



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

228 (22.5.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-245201](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-245201)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Großer Bildbericht  
der NMZ

Veröffentlichungswelle: Täglich 3mal außer Sonntag, Feiertagen, Besondere: Freitagsausgabe monatlich 2,00 RM, und 62 Pf. Trägerschein, in anderen Vertriebsstellen abwärts 2,30 RM, durch die Post 2,70 RM, einzahl. 50 Pf. Postbef.-Geb. Hierzu 75 Pf. Vertriebsgeb. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwesinger Str. 44, Weisenfeldstr. 13, Na Büchelstr. 1, Feudstr. 15, W. Oppauer Str. 8, Sa. Sullenthr. 1, Abholstellen müssen die letzten 2. L. folgend. Monats erlösen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Kernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfachkonto: Carlruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Knauspreise: 75 mm breite breite Textmischerzelle 50 mm  
Kleinanzeigen ermäßigt  
gültig ist die Anzeigen-Preis-  
oder Anzeigen wird separat  
für Anzeigen in bestimmten  
und für fernmündlich erstellte Aufträge.

Abend-Ausgabe A

Montag, 22. Mai 1939

150. Jahrgang - Nr. 228

# Einig in Krieg und Frieden!

## Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnispatentes

### Der Vertragstext...

### Graf Ciano in Berlin

#### Gemeinsam für die Sicherung der Lebensrechte und Aufrechterhaltung des Friedens

(Zusammenfassung der RMZ.)

+ Berlin, 22. Mai.

Der am heutigen Tage in der Reichskanzlei unterzeichnete Pakt Deutschlands und Italiens hat folgenden Wortlaut:

Der Deutsche Reichskanzler und Seine Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien, halten den Zeitpunkt für gekommen, das enge Verhältnis der Freundschaft und Zusammengehörigkeit, das zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht, durch einen feierlichen Pakt zu bekräftigen.

Nachdem durch die gemeinsame, für alle Zeiten festgelegte Grenze zwischen Deutschland und Italien die sichere Brücke für gegenseitige Hilfe und Unterstützung geschaffen worden ist, bekennen sich beide Regierungen aufs neue zu der Politik, die in ihren Grundgesetzen und Zielen bereits früher von ihnen vereinbart worden ist, und die sich sowohl für die Förderung der Interessen der beiden Länder als auch für die Sicherung des Friedens in Europa erfolgreich bewährt hat.

Durch die innere Kernsolidität ihrer Weltanschauung und die umfassende Solidarität ihrer Interessen sind diese beiden Völker, verbunden durch deutsche und italienische Völker, auch in Zukunft Seite an Seite und mit vereinten Kräften

für die Sicherung ihres Lebensraumes und für die Aufrechterhaltung des Friedens einzutreten.

Auf diesem Wege wollen Deutschland und Italien inmitten einer Welt der Unruhe und Verwirrung der Aufgabe dienen, die Grundlagen der europäischen Kultur zu sichern.

Um diese Grundzüge vertraglich festzulegen, haben die Bevollmächtigten ernannt: der Deutsche Reichskanzler den Reichsminister des Auswärtigen Herrn Joachim von Ribbentrop; Seine Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien den Minister für die auswärtigen Angelegenheiten

Heinrich Graf Galeazzo Ciano di Cortellazzo; die sich nach Austausch ihrer in guter und gebührender Form befundenen Vollmachten über folgende Bestimmungen geeinigt haben:

Artikel 1:

Die vertragsschließenden Teile werden ständig in Fühlung miteinander bleiben, um sich über alle gemeinsamen Interessen oder die europäischen Gesamtlage beruhenden Fragen zu verständigen.

Artikel 2:

Falls die gemeinsamen Interessen der vertragsschließenden Teile durch internationale Ereignisse irgend welcher Art gefährdet werden sollten, werden sie unverzüglich in Beratungen über die zur Wahrung dieser Interessen zu ergreifenden Maßnahmen eintreten.

Wenn die Sicherheit oder andere Lebensinteressen eines der vertragsschließenden Teile von außen her bedroht werden sollten, wird der andere vertragsschließende Teil dem bedrohten Teil seine volle politische und diplomatische Unterstützung aneignen werden lassen, um diese Bedrohung zu beseitigen.

Artikel 3:

Wenn es entgegen den Wünschen und Hoffnungen der vertragsschließenden Teile dazu kommen sollte, daß einer von ihnen in kriegerische Verhandlungen mit einer anderen Macht oder mit anderen Mächten gerät, wird ihm der andere vertragsschließende Teil solort als Bundesgenosse zur Seite treten und ihn mit allen seinen militärischen Kräften zu Lande, zur See und in der Luft unterstützen.

Artikel 4:

Um im gegebenen Fall die schnelle Durchführung der in Artikel 3 übernommenen Bündnispflichten sicherzustellen, werden die Regierungen der beiden vertragsschließenden Teile ihre Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet und auf dem Gebiete der Kriegswirtschaft weiter vertiefen.

In gleicher Weise werden sich die beiden Regierungen auch über andere zur praktischen Durchführung

(Fortsetzung auf Seite 2)



Innenminister Graf Ciano und Reichsaußenminister Ribbentrop auf ihrer Fahrt durch Berlin.



Außenminister Ciano am Ehrenmal, wo eine Abstellung Saluto des Berliner Volksolympiastadions stattfand.

## Telegrammwechsel Berlin-Rom

#### Die Staats- und Regierungschefs wiederholen ihre Treueversprechen

(Zusammenfassung der RMZ.)

+ Berlin, 22. Mai.

Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispatentes hat der Führer an Seine Majestät Viktor Emanuel III., König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Soeben haben unsere beiden Außenminister als Bevollmächtigte den deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispatent unterzeichnet. In dieser geschichtlichen Stunde möchte ich Ew. Majestät meine tiefe Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß unsere beiden Völker in einer schicksalhaften Freundschaft und Zweisprachigkeit miteinander verbunden sind.“

ges.: Adolf Hitler.

Roma Viktor Emanuel hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Gelegentlich der Unterzeichnung des Vertrages, der heute von unseren beiden Regierungen abgeschlossen wurde, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen den Ausdruck meiner herzlichsten Wünsche als Bundesgenossen und Freund gleichzeitig mit den Wünschen für Ihre Person und das Wohlbefinden und die Größe Ihres Landes zu übermitteln, das mit Italien verbunden ist durch das unzerstörbare Band der Interessen und Beschäfte.“

Viktor Emanuel.

Gleichzeitig hat der Führer dem Duce das nachstehende Telegramm übermittelt:

Duce!

„In dieser geschichtlichen Stunde, in der unter dem begeisterten Jubel des ganzen deutschen Volkes der deutsch-italienische Freundschafts- und Bündnispatent

unterzeichnet wurde, ist es mir ein Bedürfnis, Ew. Majestät meine große Freude darüber zum Ausdruck zu bringen, daß die untrennbare Gemeinschaft des faschistischen Italien und des nationalsozialistischen Deutschland nunmehr auch in einem feierlichen Vertrage festgelegt worden ist. Die Welt wird daraus erkennen, daß alle Hoffnungen auf eine Schwächung der Achse Berlin-Rom vergeblich sind. Deutschland und Italien, zu einem Block von 100 Millionen vereint, werden stets zusammenstehen, um das heilige Erbe der Zivilisation zu verteidigen und einen auf Gerechtigkeit gegründeten Frieden zu sichern.“

Adolf Hitler.

Der Duce hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Heute, da der zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien geschlossene Bündnis- und Freundschaftsvertrag die geistige und tatsächliche Solidarität, die unsere beiden Völker vereint, befestigt, möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Gruß und die glühendsten Wünsche für Sie und für die Zukunft Deutschlands erwidern.“

Die untrennbare Vereinigung Ihres Willens und unserer Kräfte bildet die festeren Grundlagen für den Frieden und den Aufstieg der beiden verbündeten Nationen, die für Gegenwart und Zukunft durch das feste Band der Treueversprechen aneinandergerichtet sind, die sie heute getauscht haben.“

Mussolini.

Britanniens Flottendemonstration in Alexandria.

Die Radio-Agentur meldet aus Alexandria, in der ägyptischen Hafenstadt lägen ausenblicklich insgesamt 51 britische Kriegsschiffe und 10 Hilfskreuzer vor Anker.

## „Komme, was kommen mag...“

#### Der feierliche Unterzeichnungsakt - Ansprachen von Ribbentrop und Ciano

ab. Berlin, 22. Mai.

Am Montagvormittag um 11 Uhr fand in dem Botschafteraal der Neuen Reichskanzlei in Anwesenheit des Führers die feierliche Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnispatentes statt. Kurz vor 11 Uhr trat der Königlich Italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, mit dem italienischen Botschafter in Berlin Attilio in Begleitung des Chefs des Protokolls Grafen von Doernberg in der Neuen Reichskanzlei ein. In der Marmorgalerie begrüßten die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, Generalfeldmarschall Göring, Großadmiral Raeder, Generaloberst von Brauchitsch, sowie Generaloberst Keitel den italienischen Gast.

Nachdem der Führer im Großen Empfangssaal eingetroffen war, unterzeichneten sodann um 11 Uhr der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Königlich Italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, den deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispatent in feierlicher Form.

Im Anschluß hieran meldete Reichsaußenminister von Ribbentrop dem Führer die vollzogene Unterzeichnung. Der Führer überreichte darauf dem ita-

lienischen Außenminister Graf Ciano die höchste Auszeichnung des Deutschen Reiches, das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler in Gold.

Nachdem der Führer den Großen Empfangssaal wieder verlassen hatte, verließen Außenminister Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop den feierlichen Abbruch des Freundschafts- und Bündnispatentes zwischen Deutschland und Italien über alle deutschen und italienischen Sender. Der italienische Außenminister führte dabei aus:

„Der heute abgeschlossene Bündnis- und Freundschaftspakt bestimmt und bekräftigt in klar umrissenen politischen und militärischen Verpflichtungen jene tiefe Verbundenheit des Volkes und der Werte, welche zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht.“

Die beiden, durch das Genie und den Willen des Führers und des Duce erneuerten und erstarzten großen Nationen haben sich an die Spitze der Geschichte Europas gestellt, um die Grundlagen seiner tausendjährigen Kultur zu erhalten, und schrieben sich heute zur Wahrung der Grundzüge der Ordnung und Gerechtigkeit, in einer in Befolgung de-

indischen Welt, zu einem unzerstörbaren Block von Kraft, Willen und Interessen zusammen.  
Die Abmachungen des Bündnispatentes sind in Kürze und Klarheit so eindeutig, daß sie keiner Kommentare bedürfen. Ihre Wesensart entspricht der christlichen Offenheit, welche die italienisch-deutschen Beziehungen kennzeichnet. Den Willen, welchen sie ausdrücken, ist der Wille zweier Völker, welche sich der Zusammengehörigkeit ihres Schicksals zu tiefem Bewußt sind.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, meinen Namen mit jenem des Herrn Reichsministers von Ribbentrop in diesem Dokument vereinigt zu sehen. In diesem Dokument, das, gleich wie es die bisher von Deutschland und Italien gemeinsam geleistete Arbeit bezeugt, auch den langen Weg verdeutlicht, in dessen Verfolgung unsere beiden Nationen mit ihren 150 Millionen von Arbeitern, Bürgern und Soldaten von dem Zwecke befeuert, den immer ihr höchstes Ziel bleibenden Frieden zu bewahren.

„Über glückselig fest zueinander, mit der unbenutzten Kraft und Energie ihrer unzerstörbaren Verbundenheit und Aufgeschlossenheit, werden wir uns in die Zukunft wagen.“

Reichsaußenminister v. Ribbentrop erklärte: „Anfang Mai fahnen der Führer und der Duce den Entschluß, der engen Verbundenheit zwischen ihren beiden Völkern durch den Abschluß eines umfassenden politischen und militärischen Bündnispatentes Ausdruck zu geben. In Mailand haben der italienische Außenminister und ich unter dem Jubel der italienischen Bevölkerung den Abschluß dieses Patentes im Namen der beiden Nationen vollzogen. Die italienische Bevölkerung hat dem Führer einen triumphalen Empfang bereitet, und unter der Zustimmung des gesamten italienischen Volkes diesen Beschluß der Regierung durch das Parlament bestätigt. Heute, zwei Wochen später, begrüßt das ganze deutsche Volk in der gleichen Begeisterung den Abschluß des Duce, den Grafen Ciano, der neben mir mit dem Bündnispatent unterzeichnet hat.“

Deutschland und Italien sind jetzt eine unzerstörbare Gemeinschaft. Die Welt hat sich mit dieser Tatsache abzufinden. Keine Macht der Erde, keine Anfechtung und keine Gehe kann hieran etwas ändern. Wenn demokratische Kriegstreiber die komplizierten und zweideutigen Vorkämpfer zu erlösen verlangen, um Deutschland und Italien einzukreisen, so ist dies das Bündnis die entschlossene Antwort darauf. In Zukunft werden die beiden Nationen zusammenstehen, komme, was da kommen mag, immer bereit, einem Freunde die Friedenshand entgegenzuhalten, aber einem Feinde, gemeinsam ihre Lebensrechte zu wahren und zu verteidigen.

150 Millionen Deutsche und Italiener bilden mit ihren Freunden in der Welt einen Block, der unbesiegt ist. Es ist ein stolzes Bewußtsein für jeden Deutschen und Italiener, in dieser unerschütterlichen Kampfgenossenschaft unter der Führung Adolf Hitlers und Benito Mussolinis zu gehören.“

Nach dem Abschluß des feierlichen Unterzeichnungsaktes empfing der Führer Außenminister Graf Ciano und die italienischen Herren in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile in seinem Arbeitszimmer. Dann lud Graf Ciano, begleitet von dem Chef des Protokolls, Grafen von Dornberg, unter dem Jubel der Bevölkerung in das Hotel Adlon zurück.

### Jubel um Italiens Außenminister

4. Berlin, 22. Mai.

Schon am frühen Morgen des Montag hatten sich auf dem Wilhelmplatz zahlreiche Vertreter eingefunden, um das Eintreffen Graf Cianos zu erwarten, der sich um 10 Uhr in das Rathaus der Reichshauptstadt begeben hatte. Allmählich hat sich der weite Platz mit Tausenden und Abertausenden von Menschen gefüllt.

Jetzt ist der große Augenblick gekommen: Der italienische Außenminister führt mit seiner Begleitung in den Hof der Neuen Reichskanzlei ein, und der ganze Wilhelmplatz ist ein wogendes Meer begeisterten Menschen.

Bald darauf verstanden die aufgestellten Großlautsprecher aus dem Munde der Außenminister Italiens und Deutschlands die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisses.

Der Jubel der Berliner kennt keine Grenzen mehr, als sich um 1/2 Uhr Graf Ciano und v. Ribbentrop auf dem Balkon der Reichskanzlei zeigen. Die Wappentafeln werden durchbrochen, und die freudig geklämmerte Menge strahlt vor, um dem hohen Gast immer wieder begeisterte Ovationen darzubringen.

(Fortsetzung von Seite 1)

Die beiden vertragsschließenden Teile verpflichten sich schon jetzt, im Falle eines gemeinsamen gefährlichen Krieges Hand in Hand und Frieden nur mit vollem Einverständnis miteinander abzuschließen.

#### Artikel 5:

Die vertragsschließenden Teile verpflichten sich schon jetzt, im Falle eines gemeinsamen gefährlichen Krieges Hand in Hand und Frieden nur mit vollem Einverständnis miteinander abzuschließen.

#### Artikel 6:

Die beiden vertragsschließenden Teile sind sich der Bedeutung bewußt, die ihren gemeinsamen Beziehungen in der ihnen bevorstehenden Zukunft zukommt. Sie sind entschlossen, diese Beziehungen auch in Zukunft aufrecht zu erhalten und gemeinsam entsprechend den übereinstimmenden Interessen zu gestalten, durch die sie mit diesen Mächten verbunden sind.

#### Artikel 7:

Dieser Pakt tritt sofort mit der Unterzeichnung in Kraft. Die beiden vertragsschließenden Teile sind darüber einig, die erste Periode seiner Gültigkeit auf 10 Jahre festzusetzen. Sie werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die Verlängerung der Gültigkeit des Paktes verständigen.

In Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Pakt unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen. Unterschrift in doppelter Urschrift, in deutscher und italienischer Sprache, die beide gleiche Geltung haben.

Berlin, den 22. Mai 1939.

Im XVII. Jahre der schicksalhaften Wende.  
des Joachim von Ribbentrop,  
des Galeazzo Ciano.

## Sowjetpakt und Danzig-Zwischenfall im Mittelpunkt des Londoner Interesses:

# Vor der „Hochzeit zwischen Stalin und Chamberlain“?!

Kommt Lord Halifax mit einem neuen Vertragsentwurf aus Genf zurück? — Chamberlain allmählich „weich gekocht“

Drahtber. aus Londoner Vertretern — London, 22. Mai.

Die heutige Morgenpresse hebt im Zeichen der beiden Fragen: der Verhandlungen mit Sowjetrußland und der neuen Spannung in Danzig. Es ist nicht verwunderlich, daß einzelne Blätter, insbesondere die sogenannten großen politischen Blätter, wie die „Times“ und „Daily Telegraph“ einen Zusammenhang herzustellen suchen und die Zwischenfälle in Danzig anknüpfen, um Stimmung für den Sowjetpakt zu machen.

Aus Genf berichten sämtliche Blätter, daß noch den Verhandlungen, die Lord Halifax in Paris und dann anschließend in Genf mit französischen Politikern und mit dem sowjetrußischen Botschafter Rakhi geschloß hat, neue Hoffnungen auf ein Abkommen zwischen England und Sowjetrußland bestanden. Es wird damit gerechnet, daß Lord Halifax am Mittwoch in London zurück ist, um in einer Sonder Sitzung des Kabinetts die Aenderung des britischen Standpunktes gegenüber Sowjetrußland zu empfehlen.

Wenn das Kabinett die Empfehlungen annehmen sollte und damit endgültig den Weg für ein englisch-sowjetrußisches Bündnis ebnen würde, dann würde Ministerpräsident Chamberlain noch vor Pfingsten, das heißt spätestens am Freitag,

eine vorläufige Ankündigung des Abkommens im Unterhaus vornehmen.

Trotz des allgemeinen Optimismus hinsichtlich des Ausgangs der Verhandlungen ist jedoch noch in keiner Weise entschieden, ob wirklich ein Abkommen erreicht werden wird. Der „Daily Telegraph“ weist mit Recht darauf hin, daß Lord Halifax bestimmte Instruktionen erhalten hat und während seiner Genfer Verhandlungen hieran gebunden sei. Diese Instruktionen enthalten, daß das britische Kabinett auf der Einhaltung bestimmter Punkte bestarre, die bisher dem Abkommen mit Moskau im Wege gestanden hätten.

Angesichts dieser immer noch bestehenden Schwierigkeiten stellt das Blatt im Leitartikel einen Zusammenhang zwischen Danzig und dem geplanten Abkommen her und schreibt, die Außenmächte gäben wenig Zeichen einer friedlichen Genehmigung von sowjetrußischer Optimismus sei nicht angebracht. Die sogenannten „Anhangstreiber“ läßt man davon, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß eine praktische Erprobung ihrer Solidarität und Entschlossenheit noch in dieser Woche erforderlich sei. Es sei überflüssig, die Tatsache zu übersehen, daß diese Woche entscheidend für die Angelegenheiten der europäischen Nationen werden könne.

Die „Times“, die bei früheren Gelegenheiten mehrfach vernünftige Ansichten über Danzig zum

Ausdruck brachte, ist von der englischen Verpflichtung in Osteuropa sehr bereit, soweit beeinflusst, daß sie den gegenwärtigen Zustand in Danzig verteidigt. Das Blatt macht sich im Leitartikel polnische Argumente für die Schaffung und Aufrechterhaltung einer freien Stadt zu eigen und schreibt, wenn irgendwelche nationalsozialistischen Bestrebungen beständen oder irgendwelche Veränderungen der gegenwärtigen Lage gewünscht würden, dann sei es gut, möglichst bald Verhandlungen darüber zu eröffnen. Bisher sei kein Anlaß zu irgendwelcher „substantiellen Aenderung“.

Im übrigen schreibt das Blatt, daß es unverständlich sei, warum sich die englisch-sowjetrußischen Verhandlungen solange hingezogen hätten.

Jetzt schon seien die Bindungen zwischen England und Frankreich einerseits und Frankreich und Sowjetrußland andererseits so eng, daß es unwahrscheinlich sei, daß irgendeine der Mächte absteigen könne, wenn eine andere Macht in einen Konflikt verwickelt würde.

Der „Daily Express“ schreibt in seiner Leitartikelspalte, daß die Vorbereitungen für „Hochzeit zwischen Chamberlain und Stalin“ zwar in einer mystischen Weise sich entwickelten, glaubt aber feststellen zu können, daß es keinen Zweifel über den Ausgang der Verhandlungen geben kann. England werde das Bündnis mit Sowjetrußland eingeben, die Hochzeit werde stattfinden. Die Hochzeitsglocken läuten schon.

Ein Bündnis mit Sowjetrußland folge logisch aus den englischen Verpflichtungen in Osteuropa.

Das Blatt bedauert, daß diese Verpflichtungen niemals gegeben worden sind, aber jetzt, da sie Tatsache seien, solle es auch keine Schwierigkeit mehr machen, diejenige Macht mit den größten militärischen Mitteln in die Verpflichtungen in irgend einer Weise einzufügen.

Die konservative „Daily Mail“ glaubt voraussetzen zu können, daß das Kabinett sich am Mittwoch endgültig für ein Militärbündnis mit Sowjetrußland entscheiden werde. Aus Genf meldet der diplomatische Korrespondent des Blattes, daß nach Ansicht des Außenministers Lord Halifax und in Anbetracht seines Einflusses im Kabinett ein Zusammenbruch der englisch-sowjetrußischen Verhandlungen unwahrscheinlich sei.

### Bonnet droht mit der starken Faust

Drahtbericht aus Pariser Vertretern — Paris, 22. Mai.

Der französische Außenminister Bonnet hielt vor seiner Abreise nach Genf noch in Arcachon eine Rede auf einer Tagung der ehemaligen Kriegsteilnehmer. Er sprach zunächst die „schonartige Zusammenballung aller nationalen Energien“ in Frankreich, dann ging er zur Außenpolitik über und erklärte: „Frankreich will niemand einschleichen. Es begibt keine Feindschaft gegen irgend ein Volk, es wünscht mit allen Völkern eine Zusammenarbeit ohne Hintergedanken. Es ist überzeugt, daß alle europäischen Probleme in Frieden gelöst werden können, wenn nur jeder genügend guten Willen und Vernunft dazu beibringt. Frankreich achtet in jeder Nation das innenpolitische Regime, das sich die Völker gegeben haben. Was wir aber nicht annehmen, das ist der fortschreitende Triumph der Gewalt über die Gerechtigkeit und die Vernunft. Was uns unmöglich erscheint, das ist, daß ein händiges Ansteigen der Drohungen gegen den Frieden fortschreitend auch die Würde und das Glück der Menschen vernichtet. Die Gewalt wird nicht das allmächtige Regime Europas werden.“

Frankreich wird den Geist der Beherrschung nicht in der Welt herrschen lassen. Frankreich ist entschlossen, sich zu verteidigen gegen alle nur möglichen Angriffe. Die Grenzen Frankreichs sind rot in den Boden eingegraben, rot vom Blute seiner Toten.“

### Bonnet hat sich augenblicklich auch zur Vorliebe für die harten Worte bekehren lassen. Seine Drohungen sind aber an die falsche Adresse gerichtet.

Wenn er z. B. meint, daß die Gewalt Europas nicht beherrschbar werde, so teilen wir diesen Wunsch mit ihm von ganzem Herzen. Wir finden nur, daß die Predigt von der Herrschaft der Gewalt sehr einseitig von Paris und London ausdient, was wir wollen, ist ein wirklicher Frieden der Gerechtigkeit; was Paris und London wollen, ist die Herrschaft einer nicht auf Gerechtigkeit sondern auf Gewalt gegründeten Allianz. Die ganze Dialektik Bonnets deutet nur darauf, diesen Sachverhalt zu verwickeln. Aber Dialektik schafft nicht Tatsachen aus der Welt. Und Dialektik schreibt vor allen nicht die, die den Beweis der Tatsachen auf ihrer Seite haben.

### Wolkenbruch kostet 50 Menschen das Leben

EP London, 22. Mai.

Durch einen Wolkenbruch, der große Überschwemmungen im Gefolge hatte, kamen am Sonntag nach einer hier eingetragenen Rekordmenge an wasserreichen Landwirtschafsböden fünfzig Menschen ums Leben. Die Zahl der Verletzten beträgt nach den bisherigen Feststellungen 200. Da zahlreiche Wohnhäuser zerstört wurden, gibt es zahlreiche Obdachlose, die in die umliegenden, von dem Unwetter nicht betroffenen Gebiete flüchten.

### Uberschwemmungskatastrophe in einem serbischen Dorf

aus Belgrad, 22. Mai.

Der Fluß Rihawa hat infolge starker Regengüsse bei Bela Palanka in Serbien schwere Überschwemmungen angerichtet. 18 Bauern ertranken in den Fluten des plötzlich anschwellenden Flusses, der 45 Häuser einriß. Ministerpräsident Zvetkovich begab sich sofort an die Unglücksstätte und leitete eine größere Summe als erste Beihilfe für die Betroffenen zur Verfügung.

### Die Folgen der polnischen Mordtat in Kalkhof:

## Danzigs Bevölkerung protestiert

Die begreifliche Empörung macht sich in Kundgebungen Luft

Dnb. Danzig, 21. Mai.

Die Nachricht von der Ermordung des Danziger Staatsanwaltes Grünherz durch den Polen Marawski, der als Hauptakteur in der polnischen Vertreibung Polens in Danzig in den letzten Winternachrichten nach Kalkhof gebracht hatte, hat unter der Danziger Bevölkerung begreifliche Empörung ausgelöst, die sich in Kundgebungen Luft machte.

### Warschau und die Zwischenfälle

Dnb. Warschau, 22. Mai.

Die Mordtat, die in der Nacht zum Sonntag in Kalkhof im Gebiet der Freien Stadt Danzig verübt wurde, und die Demonstration, die am Samstagabend von polnischen Journalisten provoziert wurde, bilden das Hauptthema der Warschauer Presse. Alle Blätter veröffentlichen in großer Aufmachung natürlich die Darstellung der polnischen Seite über diese Ereignisse. Danach ist der Wagen des polnischen diplomatischen Vertreters, in dem sich nur noch der Fahrer befand, von unbekannten Personen „aktiv angegriffen“ worden. Die drei Personen, die dem deutschen Wagen entgegen, seien zwar Zivilisten gewesen, aber mit „langen Stiefeln“. Sie hätten sich „gegenseitig zum Schlagen“ ermuntert. Daraus sei für den Fahrer der polnischen Diplomaten eine „bedrohliche Situation“ entstanden. Dann will der Fahrer gesehen haben, daß einer der Angreifer auf ihn mit einer Pistole zielte; er habe darum zunächst zwei Warnungsschüsse abgegeben (auf die aus der angrenzenden bereits gerichteten Pistole bemerkenswertere nicht erwidert wurde) und er habe, dann „in dringender Notwehr, auf den Angreifer zwei Schüsse“ abgegeben.

### Rechtsbeugung gegen Volksdeutsche

Dnb. Warschau, 22. Mai.

In Pommernellen werden in immer größerer Anzahl Deutsche wegen angeblicher Verbreitung falscher Gerüchte zu Gefängnisstrafen und Geldbußen verurteilt. So verurteilte das Distriktsgericht in Danzig den Deutschen Georg Wulfowski zu zwei Monaten Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe, die Deutsche Irmsgard Berg aus dem Dorfe Sumowo, Kreis Strasburg, zu zehn Monaten Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe.

Was heute unter der „Verbreitung falscher Gerüchte“ in Polen verstanden wird, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß der deutsche Presse in Polen selbst die Wiedergabe der Berichte über protokollarisch festgehaltenen Ausschreitungen gegen Deutsche verboten ist. So durfte kein einziges deutsches Blatt die Tomaschower Ausschreitungen melden, sondern die Zeitungen mußten sich mit dem Abdruck der amtlichen polnischen Berichterstattung über diese Ereignisse begnügen, denen zufolge lediglich zwei deutsche Arbeiter erschlagen worden sind.

## Jetzt sollen die Tatsachen sprechen

Die römische Presse zur Unterzeichnung des Bündnispatentes

Drahtber. aus röm. Korrespondenten — Rom, 22. Mai.

Italien verfolgt mit außerordentlicher Teilnahme die Reise des Grafen Ciano nach Berlin, und die gesamte Presse berichtet mit der größten Aufmerksamkeit über den überaus herzlichen Empfang, der dem italienischen Außenminister in Deutschland bereitet wurde. Man erklart hier darin das beste Zeichen dafür, daß das gesamte deutsche Volk den Abschluß des deutsch-italienischen Bündnisses aus vollem Herzen begrüßt. Von italienischer Seite hat eine ähnliche spontane Manifestation am Samstag in Cuneo stattgefunden, wo der Duce keine piemontesische Inspektionsreise beendete und in einer kurzen Ansprache mit den Worten „Viemoni“ markiert auf der Linie der „Kohle“ wahrer Begeisterungstürme hervorgerufen hat. Im übrigen wird heute im Rahmen der Haushaltberatungen der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Vastanini, in der Kammer der Itali und Korporationen sprechen, und allgemein wird angenommen, daß er auch zur Unterzeichnung des Bündnisses das Wort ergreifen wird, und daß seine Ausführungen den Anlaß zu Kundgebungen der Generäle im Zeichen der nun auch juristisch festgelegten deutsch-italienischen Schicksalsgemeinschaft geben werden.

Der Duce hat vorgestern am Vorabend der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisses wiederum auf die gewaltige Stärke des Blocks von 150 Millionen Menschen hingewiesen. Der Duce wird sich, wie er in Cuneo sagte, von nun an in Schweigen hüllen und die Tatsachen sprechen lassen und der angesehene oberitalienische „Corriere Padano“ bezeichnet die Ansprache von Cuneo daher mit Recht als „letzte Rede“. Der „Popolo di Roma“ schreibt in demselben Sinn: „Jetzt ist nichts mehr zu sagen.“

Die wichtigste Tatsache, die jetzt die europäische Lage bederricht, ist, wie gesagt, nach römischer Auffassung die heutige Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisses in

Berlin. Unter den Neuerungen der italienischen Presse zu diesem wichtigen Ereignis verdient besondere Beachtung der aus Berlin datierte Artikel des Direktors des halbamtlichen „Giornale d'Italia“. Er führt aus, daß der Bündnistag knapp und klar formuliert ist und nur eine Vorrede und sechs bis sieben Artikel enthält. Das Ansehen nicht nur des „Giornale d'Italia“, sondern der gesamten italienischen Presse, vornehmlich des „Corriere Padano“, ist die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Rom, wie sie die Erfahrung der Kohle gelehrt hat, so eng und so reibungslos, daß ihre juristische Formulierung einfach sein konnte. Deutschland und Italien hätten, so erklärt das „Giornale d'Italia“, ein einfaches System gewählt.

„Konsultation, jährliche und gegenseitige Unterstützung, vollständige Solidarität in Krieg und Frieden, Bündnis und Aktion für die gegenseitigen Interessen und Lebensbedürfnisse mit gegenseitigem Schutz.“

Im übrigen wiederholt man in Rom heute die Argumente, die schon bei der Bekanntgabe des Bündnisses in Mailand vorgetragen wurden:

1. Das Bündnis ist durch die aggressive Politik der Demokratien nötig geworden. Es hat also keine offensive, sondern defensive Ziele.

2. Das Bündnis stellt in den deutsch-italienischen Beziehungen keinen Anfang, sondern die Krönung der Zusammenarbeit dar.

3. Das Bündnis ergibt sich aus der geographischen Einheit, die Deutschland und Italien von Norden bis zum Süden Europas umfaßt und die den beiden Mächten den strategischen Vorteil des Operierens auf der inneren Linie verschafft; es ergibt sich aus der Gleichheit der außenpolitischen Zielsetzungen beider Länder; es geht zwangsläufig aus der wirtschaftlichen Gleichartigkeit ihrer Wirtschaftssysteme hervor, die sich ergänzen; es entspricht schließlich der Gleichheit ihrer Weltanschauungen und ihrer beiden Revolutionen.

# DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



### Adolf Hitler immer noch am Westwall

Die Maßnahmen der großen Inspektionsreise fanden vor dem Führer am Westwall auch umfangreiche geschichtsmäßige Vorführungen statt: Der Führer bespricht mit seinen Generälen die Wehrsituation zu den Urdungen. (Presse-Postmann, Sonder-R.)



### Papst Pius XII. nahm Besitz von der Lateran-Basilika

In feierlicher Weise nahm Papst Pius XII. am Himmelfahrtstag Besitz von der Lateran-Basilika. — Auf seinem Thronessel sitzend wurde er, begrüßt von den Gläubigen in die Basilika getragen. (Associated Press, Sonder-R.)



### Unverkennbar — englische Minister

Der Regenstrom bewies es. Von links nach rechts: Außenminister Sir Anthony Eden, Dominionminister Sir Thomas Inskip und Lord Chancellor Lord Bingham beim Verlassen von Downing Street Nr. 10, wo sie über die Antwort von Sowjet-Rußland berieten. (Associated Press, Sonder-R.)



### Ein Skeptiker

Sehr überzeugt von der Wirksamkeit der Luftkuppelräume, die unter den Epitaphen des bekannten englischen Eton College angelegt wurden, scheint der junge Eton-Schüler nicht zu sein. (Associated Press, Sonder-R.)



### Truppen der Westmächte in Kiangsu

Englische, amerikanische und französische Kriegsschiffe haben in der Internationalen Niederlassung von Kiangsu und Kiangsu Truppen gelandet. (Rotterdam, E. Sonder-R.)



### Der Kronprinz von Ägypten in Paris

Der ägyptische Kronprinz Mohamed Ali ein Enkel des Königs Farouk von Ägypten, der sich zur Zeit in Paris zu Besuch befindet, beim Verlassen seines Wagens. (Associated Press, Sonder-R.)



### Briefmarkenschau auf Rädern

Die amerikanischen Postbehörden führten eine Kette von Briefmarkenschauwägen ein, die durch die gesamten Staaten der USA fahren wird und für den Sammlergedanken werden soll. (Associated Press, Sonder-R.)



### Bastelkinder kehren in ihre Heimat zurück

Fünfkinder aus dem Baskenland kehren in ihre Heimat zurück, nachdem ihre Eltern nach Beendigung des spanischen Bürgerkrieges wieder aufgejendet wurden. (Associated Press, Sonder-R.)



### Werdet ihr mal runtergehen von dem Rasen!

Müde und geschäftig kommt der kleine Peter herbeigelaufen, um die friedlich grasenden Schafe auf ihren Weiden zu vertreiben — was ihm auch gelungen wäre, wenn nicht der Herr der kleinen Mann feierlich von den Schafen vertrieben hätte. (Associated Press, Sonder-R.)



### Glückliche Landung — auch ohne Fahrgerüst

Mit großem Geschick gelang es dem Piloten trotz des Verlegens des ausfahrbaren Untergerüsts, ein mit 18 Passagieren besetztes englisches Flugzeug so zu landen, daß keiner der Fahrgäste und der Besatzung verletzt wurden. (Associated Press, Sonder-R.)



Mannheim, 22. Mai.

### Der Siggel

Im Straßenbahnsteil kommt es selten vor, daß nicht jeder Fahrgast einen Siggel hat. Anders in den öffentlichen Verkehrsmitteln, die in den Stunden des Spätdienstes manchmal recht überfüllt sind. Dann bietet sich die beste Gelegenheit, schmutzigen, weissen und rüchlichen zu sein.



Selbstverständlich hat jeder, der müde und abgeknüpft von der Arbeit nach Hause fährt, das Bedürfnis, sich schon in der Straßenbahn auszurufen. Gewiss hat jeder nach anstrengender Tätigkeit seinen Siggel verdient. Aber es ist noch ein Unterschied, ob man junge oder alte Beine hat. Alten und Kranken Menschen schadet kein Rütteln und Zuverschütteln. Wer bemerkt, daß ein altes Rüttelchen im schwankenden Straßenbahnwagen oder Omnibus steht und sich in den Armen kaum auf den Beinen halten kann, der soll ihm seinen Platz anbieten; denn trotz durchsichtiger oder in seine Zeitungen zu sehen, als bemerke man nichts von seiner Umwelt, ist seine Bequemlichkeit. Wer aber in einem solchen Falle das Rüttelchen neben sich und einem hübschen jungen Mädchen seinen Siggel anbietet, beweist, daß er von Volksgemeinschaft noch nichts begriffen hat. Er verdient die öffentliche Bloßstellung, doch nunmehr das junge Mädchen seinerseits den ihm angebotenen Platz dem Rüttelchen läßt.

Wer Kinder besitzt, lehre sie beiseiten Ehrfurcht vor dem Alter, denn jeder wird einmal selbst alt werden, so sehr er sich gegen die Tatsache sträuben mag.

Einem Tausender gewann kürzlich bei den braunen Glücksmännern am Paroedplatz eine 70-jährige Volksgenossin, die sonst nicht gerade mit Glücksgütern gesegnet ist und trotz ihrer 70 Jahre als Stropferin in einer hiesigen Sadfabrik arbeitet. Die Freude in der Familie ist deshalb doppelt groß. Wir freuen uns mit der Gewinnerin, daß sich Fortuna die richtige Empfängerin herausgesehen hat.

Der Kleintierzüchterverein 'Einigkeit' Schweinsingenheim hielt in seinem Vereinsheim seine Hauptversammlung ab. Dem Jahresbericht konnte man entnehmen, daß die Kleintierzüchter tüchtig mitarbeiten an der Erfüllung des Vierjahresplanes. Sehr gute Erfolge konnten erzielt werden besonders in der Zellwertwertung, in der Geflügel- und in der Rassekanarienzucht. Geplant ist eine große Jungtierzucht auf der Zuchtanlage in der Friedrichstraße am 8. und 9. Juli und eine Vorkaufstellung am 10. Oktober. Der Vorstand ist gewillt, die Kleintierzüchter der Schweinsingenheim Beratung nach den Richtlinien des Reichsvereins zu unterstützen und die anstehenden Kleintierzüchter und sonstigen Kleintierhalter zu erfassen.

### Aus Mannheimer Gerichtssälen:

## Querulant kommt ins Gefängnis

Er beleidigte einen Bürgermeister, einen Richter und einen Amtsgerichtsrat gröblich

Das Amtsgericht Mannheim verurteilte den 44-jährigen Josef Wolf aus Eberbach wegen Beleidigung gemäß § 185 und 199 straflos, da er einem halben Jahr Gefängnis. Er war für einen gelegentlichen einer Verladung auf dem Amtsgericht Wörth in der Erwartung gegen den abwesenden ersten Bürgermeister gerichteten Angriff zu 70 Mk. Ordnungsgeld verurteilt worden, und als der Beleidigte gerichtliche Schritte forderte, begann Wolf gegen ihn mit allen möglichen Behauptungen von Halswehnen u. dgl. quersutreiben. Das war 1934. Im Mai 1936 bekam er vom Schöffengericht Alshausen 3 1/2 Monate, weil er einen Richter beleidigte, alles in der gleichen Sache. Ende 1938 beleidigte er in einem Brief an den Oberlandesgerichtspräsidenten in Rürnberg den Amtsgerichtsrat E. in Wörth in unerhörter Weise, so daß er nun empfindlich bestraft werden mußte.

### Auf schierer Bahn

Nach 24 Strafen wegen begangener Diebereien und Hochverrats führte der 41-jährige Friedrich St. von hier im Jahr 1938 zur Unkündbarkeit in der Ehe, in der beide ihre Wege gingen, die Ehefrau und das bittere Muth der Unterhaltspflichten für Frau und Kind, halfen die wirtschaftliche Lage

### Von der Jugenddienstpflicht:

## Die ganze deutsche Jugend in der HJ

Besonderes Kennzeichen für die Stamm-HJ — Auch Mischlinge werden in die allgemeine HJ aufgenommen — Die Disziplinarmittel

Die neuen HJ-Verordnungen über die Jugenddienstpflicht werden in einem Sonderheft der sozialpolitischen Zeitschrift der deutschen Jugend 'Das junge Deutschland' ausführlich erläutert. Insbesondere sind dabei die Unterscheidungsmerkmale zwischen der Stamm-HJ und der allgemeinen HJ. von Bedeutung.

In Zukunft wird die gesamte deutsche Jugend in der Hitler-Jugend erfasst und erzogen. Sie muß deshalb in der allgemeinen HJ, unabhängig von dem Willen des einzelnen, alle Jugendpflichten erfüllen. Die im Rahmen der Nürnberger Gesetze Reichsbürger sein können und auch zum Arbeits- und Wehrdienst eingezogen werden. Alle Jugendlichen, die nach dem Reichsbürgergesetz nicht als Juden gelten, können jetzt ebenso zum Dienst in der HJ verpflichtet werden, also alle Mischlinge, d. h. Abkömmlinge von einem oder zwei jüdischen Großeltern.

Für die Stamm-Hitler-Jugend gelten nach wie vor die rassistischen Voraussetzungen, die die NSDAP an ihre Mitglieder stellt. Die Dienstleistung in der Stamm-HJ wird nach Beendigung des 18. Lebensjahres Voraussetzung sein für die Aufnahme und Zugehörigkeit zur NSDAP und zu anderen Organisationen, während die ordnungsmäßige Zugehörigkeit und Dienstleistung in der allgemeinen HJ die Voraussetzung für die spätere Einordnung in die Volksgemeinschaft und die Stellung im Staat, Wehrmacht und Wirtschaft sein wird. Die Angehörigen der allgemeinen HJ haben nach einjähriger Dienstzeit die Möglichkeit, auf Grund freiwilligen Entschlusses in die Auslesegemeinschaft der Stamm-HJ aufgenommen zu werden. Damit wird das Prinzip der Freiwilligkeit in der Hitler-Jugend auch weiterhin gewahrt. Als letzte freiwillige Meldung zur Hitler-Jugend sind die Anmeldungen vor dem 30. April 1939 anzusehen, da die Anmeldungen vor der Verkündung der neuen Durchführungsverordnungen erfolglos. Vom Jahrgang 1928/29 sind rund 970 000 Jungen und Mädchen, das sind 90,7 v. H., auf Grund freiwilliger Meldung aufgenommen worden.

### Ein aufsichtreicher Lebensberuf:

## Die Führerlaufbahn im Reichsarbeitsdienst

Im Herbst werden Führeranwärter eingestellt — Die Verpflegung entspricht der Verpflegung bei der Wehrmacht

Der Reichsarbeitsdienst stellt im Herbst 1939 alle bereits früher ernannten Führeranwärter wieder ein, die im Herbst 1937 zur Ableistung ihrer zweijährigen Wehrpflicht zur Wehrmacht entlassen wurden und sich dort gut geführt haben; darüber hinaus auch sonstige geeignete Bewerber, die ihrer Arbeitsdienstpflicht und der aktiven Wehrpflicht genügt haben, ohne daß eine Vermerkung für den Arbeitsdienst bereits erfolgt ist. Die Einstellungen erfolgen sofort mit dem Dienstgrad eines planmäßigen Truppführers unabhängig davon, ob der Vorgang an einer Truppführerschule bereits abgeleistet wurde oder noch abgeleistet werden muß.

### Wie und wo wird die Einstellung beantragt?

Die ernannten Führeranwärter des Reichsarbeitsdienstes melden sich schriftlich oder mündlich bis zum 1. Juli bei ihrem Arbeitgeber und teilen ihm ihren voraussichtlichen Entlassungszeitpunkt und die Entlassungsart mit. Die noch nicht vorgemerkten Bewerber für die Führerlaufbahn reichen dem Arbeitgeber, in dessen Arbeitsbuch sie eingestellt zu werden wünschen, möglichst bis zum 1. Juli ein Verlangen um Einstellung ein, jedoch werden auch später eingehende Verlangen noch berücksichtigt.

Bei der für die Ernennung zum planmäßigen Truppführer im allgemeinen vorgesehenen Dienstverpflichtung zu einer 12-jährigen Gesamtdienstzeit werden die Vorbildzeiten im Reichsarbeitsdienst und im Nationalsozialistischen Arbeitsdienst sowie 1 1/2 Jahre des Wehrdienstes angerechnet. Daneben ist eine 4 1/2-jährige Dienstverpflichtung unter Anrechnung der gleichen Vorbildzeiten für solche Führer möglich, die aus beruflichen oder wirtschaftlichen Gründen die Verpflichtung auf 12 Jahre nicht eingeben können. Dienstzeitverlängerung bis zur Vollendung des 12. Dienstjahres ist jedwergelt möglich.

### Gefängnis für Arbeitsbuchfälschung

Das Schöffengericht verurteilte die 23-jährige Christine K. aus Metzingen wegen Fälschungen, die sie in ihrem Arbeitsbuch vorgenommen hatte, zu drei Monaten Gefängnis. Sie hatte, nachdem ihr das erste Arbeitsbuch angeblich gestohlen wurde, in München ein zweites erhalten und darin zur Verkleinerung ihrer auflaufenden Verdienstaufzeichnungen eine 3 auf 15, eine 8 auf 19 abgeändert. Weil aber in einer der vorgelassenen Beschäftigungszeiten eine Dieberei und deren Verurteilung erfolgte, wurde die Fälschung entdeckt.

willigen Entschlusses in die Auslesegemeinschaft der Stamm-HJ aufgenommen zu werden. Damit wird das Prinzip der Freiwilligkeit in der Hitler-Jugend auch weiterhin gewahrt. Als letzte freiwillige Meldung zur Hitler-Jugend sind die Anmeldungen vor dem 30. April 1939 anzusehen, da die Anmeldungen vor der Verkündung der neuen Durchführungsverordnungen erfolglos. Vom Jahrgang 1928/29 sind rund 970 000 Jungen und Mädchen, das sind 90,7 v. H., auf Grund freiwilliger Meldung aufgenommen worden.

Die Angehörigen der Stamm-HJ erhalten als besonderes Kennzeichen auf der rechten Brusttasche den gewebten Haken-Adler. Die Angehörigen der allgemeinen HJ erhalten nicht die HJ-Armbünde. Das HJ-Mitgliedschaftszeugnis wird allgemein am Dienstausgang der Hitlerjugend künftig wegfallen. Von den Disziplinarmitteln der geltenden Disziplinarordnung entfällt künftig die Zurechnung aus den Vätern der HJ wegen Interessenlosigkeit am Dienst, da diese der Jugenddienstpflicht widersprechen würde. Verwarnung, Verweis, Fußtritte, Schulstrafen, Strafbewehrung, Strafbewehrung, Beförderungssperre, Degradierung und Ausschluß werden voraussichtlich auch künftig als Disziplinarmittel Verwendung finden. Als neuer Begriff tritt der Ausschluss wegen Unwürdigkeit hinzu. Die Unwürdigkeit entspricht etwa dem für die Wehrmacht geltenden Begriff der Wehrunwürdigkeit. Die Bestimmungen über die Unwürdigkeit werden nur für schwerere Verfehlungen Anwendung finden.

### Ausbildung und Laufbahnen

Im Reichsarbeitsdienst hat der Truppführer je nach seinen Anlagen die Möglichkeit, im Führer-, Verwaltungs-, Gesundheits-, Schulungs-, Kraftfahrzeug- oder anderen Dienstleistungsbereich zu finden oder auch in die mittlere Laufbahn aufzusteigen.

In den unteren Laufbahnen erreicht jeder Truppführer nach wenigen Jahren den Dienstgrad eines Obertruppführers. Bei entsprechender Eignung kann er zum Unterfeldmeister aufsteigen. Der Aufstieg in die mittlere Führerlaufbahn (Feldmeister — Oberfeldmeister — Oberfeldmeister) steht solchen Führern offen, die die erforderlichen Anlagen und Kenntnisse sowie das nötige Allgemeinwissen besitzen. Vor der Beförderung zum Feldmeister ist ein achtmontatiger Lehrgang an der Feldmeisterlehre abzuleisten.

Der Aufstieg in die mittlere Verwaltungslaufbahn (Amtswalter — Oberamtswalter — Hauptamtswalter) ist über einen Verwaltungslehrgang nach Ableistung eines Lehrganges möglich. Bei guter beruflicher Vorbildung oder Eignung können Nichtabiturienten über die vorgeschriebene Schulung ohne Erläuterung in die mittlere Verwaltungslaufbahn aufsteigen.

### Befolgung und Verpflegung

Die Reichsarbeitsdienstführer bilden ebenso wie die Soldaten der Wehrmacht und die Beamten eine besondere Gruppe von Staatsdienern. Ihre Dienstbezüge sind durch eine eigene Befolgungsordnung geregelt. Die Führer bis zum Unterfeldmeister einschließlich erhalten neben der Befolgung freie Dienstkleidung und freie Heilfürsorge auch für ihre Angehörigen; die Führer vom Feldmeister an aufwärts erhalten bei ihrer Ernennung zum Feldmeister gegebenenfalls ein Einweisungsgeld und laufend einen Befolgungszuschlag.

Die Reichsarbeitsdienstführer der Wehrmacht-Verpflegung in keiner Weise nach. Die Reichsarbeitsdienstführer der unteren Laufbahn, die nach einer Gesamtverpflichtungszeit von 12 Jahren ausscheiden, werden schon während der Arbeitsdienstzeit bei der Wahl des Berufes von den Fürsorgeeinrichtungen unterstützt und auf einer Hochschule ausgebildet.

Folgende Fürsorgearten stehen ihnen beim Ausscheiden wahlweise zur Verfügung: Wer in das freie Erwerbsleben übertreten will, erhält eine Abfindung von 9000 Mark. Wer einen landwirtschaftlichen Betrieb oder einen mit einer Landwirtschaft verbundenen Handwerksbetrieb übernehmen will, erhält eine Abfindung von 10 000 Mark, bei Übernahme einer Neubauernstelle 12 000 Mark, im Grenzgebiet oder in besonderen Fällen sogar 15 000 Mark. In allen Abfindungen treten für die Dauer von drei Jahren noch Kinderbeihilfen.

Wer in öffentliche Dienste als Beamter oder Angestellter treten will, wird entweder 'Anwärter des Reichsarbeitsdienstes' mit beamtenähnlichen Bezügen bis zur Anstellung als Beamter oder er erhält einen Anstellungsschein, neben dem ihm ein Unterhaltsbeitrag bis zur Anstellung gezahlt wird.

Außer der gewählten Fürsorgeart wird diesen unteren HJ-Führern bei der Anstellung eine Dienstbeihilfe von mindestens 1200 Mark oder, wenn sie 'Anwärter des Reichsarbeitsdienstes' sind, eine Übergangsbefreiung von mindestens 750 Mk. und Umzugsentschädigung gewährt.

Verpflegung im Gehalt von Ruhegehalt oder ruhegehaltähnlichen Bezügen erhalten untere Reichsarbeitsdienstführer, wenn sie nach mehr als fünf Jahren wegen Dienstunfähigkeit und Arbeitsverwendungsunfähigkeit entlassen werden, oder wenn sie nach einer Gesamtdienstzeit von mindestens 18 Jahren wegen Dienstunfähigkeit, Erreichung der Altersgrenze oder sonstiger Eignung ausscheiden.

Die Reichsarbeitsdienstführer der unteren Laufbahn, die nach einer Gesamtverpflichtungszeit von

14 Jahren ausscheiden, erhalten wie bei der Wehrmacht ein Führungszuschlag, ein Fachleistungszuschlag, ferner bevorzugte Arbeitsvermittlung (Berufungszuschlag) bis zur Dauer von 30 Wochen laufende Unterstützung, wenn kein Arbeitsplatz gefunden wird, und schließlich eine Dienstbeihilfe von 333 Mark.

Nach vier Dienstjahren erhalten alle Reichsarbeitsdienstführer die Dienstauszeichnung vierter Stufe und nach zwölf Jahren die Dienstauszeichnung dritter Stufe.

Mittlere und höhere Reichsarbeitsdienstführer sind grundsätzlich nach einer Gesamtdienstzeit von mindestens zehn Jahren zu beurlauben, wobei auch bei Entlassung wegen Dienstunfähigkeit infolge schwerer körperlicher Schädigung (bei Berechnung der zehnjährigen Gesamtdienstzeit werden außer der Arbeitsdienstzeit z. B. aktiver Wehrdienst, Beamtendienst, Dienst in der NSDAP und bestimmte Ausbildungszeiten angerechnet.) Statt eines Teiles des Ruhegehalts kann eine Kapitalabfindung gewährt werden. Neben dem Ruhegehalt werden den mittleren Reichsarbeitsdienstführern Übergangsbefreiungen in Höhe von 300 Mark bis 750 Mark und Umzugsentschädigung gewährt.

Alle ausscheidenden Reichsarbeitsdienstführer erhalten bei Körperverletzungen, die infolge des Dienstes im Reichsarbeitsdienst eingetreten sind, noch folgende Fürsorge und Verpflegung: Heilfürsorge, Verletztengehalt, Schwerbeschädigtenfürsorge (mit Umfahrungen), Übergangsbefreiung, Rente, bei Arbeitsverwendungsunfähigkeit mit Dienstgrad- oder Beförderungszuschlag, Pflegezulage, Blindenzulage. Statt des Verletztengehalts kann eine Kapitalabfindung gewährt werden. Im Todesfall stehen den Hinterbliebenen eine Fürsorge und Verpflegung nach besonderen Bestimmungen zu.

Anmeldungen und weitere Auskünfte bei der Arbeitsdienstleitung XXVII Baden, Karlsruhe, Dorenstraße 45.

Wenn eine neue Küche dann von Dietrich E 3, 11

### Freiwillige für das Infanterieregiment Großdeutschland

Das Oberkommando des Heeres teilt mit: Das bisherige Wachregiment Berlin wird im Herbst als vollmotorisiertes Infanterieregiment neu aufgestellt und trägt dann den Namen 'Infanterieregiment Großdeutschland'.

Das Regiment wird sich nur aus Freiwilligen aus dem ganzen Großdeutschen Reich rekrutieren, die sich zu einer Dienstzeit von zwölf Jahren in der Wehrmacht verpflichten.

Bei diesem Regiment dienen zu können, bedeutet eine Ehre und Auszeichnung. Deshalb sollen ihm nur besonders ausgewählte Soldaten angehöhen.

Wer im Herbst in das Infanterieregiment Großdeutschland eintritt, muß sich umgehend schriftlich beim Wachregiment Berlin, Berlin NW 40, Waisenweg Straße 10, melden. Meldefrist ist der 20. Juni.

Für die Freiwilligen des Infanterieregiments Großdeutschland, die noch keinen Arbeitsdienst geleistet haben, hat der Führer die Abweisung von verkäuflichem Arbeitsdienst verfügt.

Die Veranlassung hierzu zum 1. August wird vom zuständigen Wehrdienstkommando beim Reichsarbeitsdienst veranlaßt, persönliche Schritte des Bewerbers sind nicht erforderlich.

Ueber die Annahmehbedingungen für das Infanterieregiment Großdeutschland erteilen die Wehrbezirkskommandos, Wehrmeisterei und das Wachregiment Berlin jede Auskunft.

### Luffkuträume im Keller

Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministeriums

Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsluftfahrtminister Ausführungsbestimmungen zu den Schuttraumbestimmungen erlassen, in denen auch einige Fragen von allgemeiner Bedeutung behandelt werden. In den Fällen, in denen es auch bei spärlicher Einteilung des Kellergehäuses nicht möglich ist, neben den Wehrdienstleistern noch den für den Luffkuträume nötigen Teil freizumachen, muß eine Möglichkeit gefunden werden, wie sie nach den Schuttraumbestimmungen offen gelassen ist, daß nämlich die Räume einer Luffkuträumeanlage im Frieden anderweitig benutzt werden können, wenn Gewähr gegeben ist, daß sie bei Ausbruch des Luffkutrums in kurzer Zeit und ausschließlich ihrem Hauptzweck zugeführt werden können. Ist auch diese Möglichkeit erschöpft, so sind Sonderbauten zu errichten, für die besondere Bestimmungen ergeben. In geeigneten Fällen können auch für nebeneinander liegende Gebäude gemeinsame Luffkuträumeanlagen in einem dieser Gebäude geschaffen werden. Mindestens für je 100 Personen ist ein Zugang und eine Gasföhrung anzuordnen. Die Höchstbelegungszahl eines Luffkutrums von 50 Personen darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Gleichzeitig sind in einem Erlaß über den Einbau von Luffkuträumen in HJ-Heimen Anordnungen getroffen worden. Alle künftig zu errichtenden HJ-Heime erhalten Luffkuträume. In kleinen Heimen wird der Einbau nicht gefordert, es sei denn, daß die Heime in stark luftgefährdeten Gebieten liegen.

Reinverkommenener. Nach der Durchführungsverordnung zum neuen Finanzplan können die Finanzämter auf Antrag außerordentliche Verhältnisse berücksichtigen, die eine besondere Berechnung des Reinverkommens rechtfertigen. Es empfiehlt sich für die Steuerpflichtigen, derartige Anträge spätestens bis zum 30. Juni einzureichen.

Führer aus dem Reich. Im Laufe des letzten Jahres ist die Bestimmung des Jugendberufsvereins, daß Wandertouristen mit Führerpaß aus mindestens drei Personen bestehen müssen, dahin abgeändert worden, daß die Mindestzahl der Wandertouristen sechs Personen einschließt. Führer oder Führerin betragen zwei. Dabei ist zur Erlangung eines Führerpaßes die Erwerbung der körperlichen Eignung im Rahmen der Organisations der NSDAP, in Schulen, Vereinen oder anderen Körperchaften erforderlich. Der Wanderbeitrag ist fünf Mark für ein Jahr. Es besteht daneben Anspruch auf kostenfreie Verpflegung des monatlich erdennenden Führers, Jugend und Heimat und des Wanderführers 'Deutsches Wandern'.



In Frankfurt a. M.:

# Olympia des Deutschen Handwerks

**Stolzes Ergebnis des Wettkampfes: 122 Reichsfieger und 211 Reichobste - 1289 Teilnehmer erhielten die Plakette für hervorragende Leistungen - 5 Reichsfieger entfallen auf den Gau Baden**

Frankfurt, 21. Mai.

Der Leiter des Handwerkerweltkampfes, Schäfer, führte anlässlich der Eröffnung der Reichsausstellung 'Handwerkerweltkampf auf dem Tag des Deutschen Handwerks' u. a. aus:

Auf dem Grundgedanken der Freiwilligkeit entstand der Appell an die deutschen Handwerker zur Teilnahme an einem Weltkampf. Entsprechend der Bedeutung dieses Weltkampfes, nicht nur die fachliche Leistung, sondern den besten Handwerker im nationalsozialistischen Sinne zu ermitteln, sollte bei der Verteilung der Preise und Ermittlung der Sieger nicht nur die fachliche Leistung an sich eine Rolle, sondern auch die Haltung und Leistung des Handwerkers als Glied der deutschen Volksgemeinschaft.

Die Zahl der am Weltkampf Teilnehmenden und derjenigen, die nach Abschluss eines Weltkampfes eine Anerkennung erhielten, hat sich seit 1937 vervielfacht.

Obwohl im Jahre 1938 nicht nur fachliche Leistungen verlangt wurden, sondern auch eine politische Prüfung abgelegt werden mußte, auch Leistungen, die im Jahre 1939 noch durch eine dritte entsprechend dem Totalitätsprinzip des Nationalsozialismus vermehrt wurde, durch Ableistung einer Sportprüfung für alle diejenigen, die das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten.

Das Deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront hat zur Erreichung des Weges die entsprechenden Maßnahmen getroffen. Es gelang, die besten Kräfte des deutschen Handwerks und damit auch die schöpferischen weitgehend zu mobilisieren. Ihnen verdankt das Handwerk und damit das deutsche Volk im wesentlichen jene kulturellen Leistungen, die zu der Annahme berechtigten, daß das Handwerk auch in der Zukunft sozial und wirtschaftlich bestehen kann. Nahezu 100.000 Handwerker sind in diesem Jahre zum Handwerkerweltkampf angetreten. 6000 von ihnen gelangten zur Reichsausstellung, 6000 von ihnen gelangten zur Reichsausstellung, 6000 von ihnen gelangten zur Reichsausstellung, 6000 von ihnen gelangten zur Reichsausstellung.

Nach der politischen und berufsmäßigen Prüfung wurden 211 Reichobste ermittelt, und 1289 Reichsfieger ermittelt. 122 Reichsfieger erhielten die Plakette für hervorragende Leistungen. Aus dem Kreis der Reichobsten gingen 211 Reichsfieger hervor.

Die Gaue Würtemberg, Ost- und Westphalen, Baden, München und Berlin marschierten an der Spitze. Eine besondere Anerkennung verdienen jene Gaue, die erstmalig in diesem Handwerker-Weltkampf, dem ersten Großdeutschen Handwerker-Weltkampf, vertreten waren: die Gaue Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Südbaden, Tirol, Vorarlberg und Wien. Von den Reichsfiegern selbst sind 45 Meister, 40 Meister und in 23 Hütten konnte der Siegerpreis von Arbeitsgemeinschaften errungen werden. Die Hälfte aller Reichsfieger kommt aus Orten unter 100.000 Einwohnern, 27 sogar aus Orten unter 10.000. Das Durchschnittsalter der Reichsfieger beträgt 37,5 Jahre, wobei der älteste 68 und der jüngste 18 Jahre alt ist. Außerdem erhielten 40 Reichsfieger die Ehrennadel des Oberbürgermeisters der Stadt des Deutschen Handwerks. Darüber hinaus hat der Oberbürgermeister der Stadt des Deutschen Handwerks eine große Anzahl Reichsfiegerarbeiten als Meisterstücke angekauft.

Reichsinnenminister Dr. Frick sprach in seinem Auftakt zum Handwerkerweltkampf von einem 'Olympia des Deutschen Handwerks'. Auch ihm hat der Verlauf dieses Weltkampfes Recht gegeben. So hat sich denn der Handwerkerweltkampf

1. als ein richtiges und brauchbares Instrument zur Durchsichtung der von dem Führer der Deutschen Arbeitsfront gestellten Aufgabe erwiesen und

2. den Handwerker in die Lage versetzt, an den vom Führer gestellten Aufgaben auf dem Gebiet der

Forschung und Formung mitzuarbeiten. Der Handwerkerweltkampf zeigt dem Handwerker, daß der Sinn und die Aufgabe seines Schaffens in der schöpferischen Leistung liegt und weist ihn damit wieder auf die Quelle seiner Kraft hin.

Nicht in einem ohnmächtigen Ringen mit der Industrie, nicht als Nachahmer industrieller Arbeitsverfahren kann der Handwerker bestehen, sondern nur durch die Erfüllung der ihm wesensgemäßen Aufgaben.

Der Nationalsozialismus hat dem Handwerker vor allem die kulturelle Gestaltung und Durchdringung des Alltags zur Aufgabe gestellt. Damit wird das Handwerk zum Mittel an der Formung des kulturellen Gesichts unserer Zeit. Das Handwerk für diese, ja man möchte sagen, für seine Sendung zu werden und zu stehen, ist ein Hauptziel des Handwerkerweltkampfes.

## Verteilung der Ehrenpreise im Handwerkerweltkampf

1. Ehrenpreis des Ehrenmeisters des Deutschen Handwerks, Generalsekretär Hermann Göring; Elektromaschinenmeister Friedrich Barts, Sandbach-Odenwald.
2. Ehrenpreis Reichsorganisationsleiter Va. Dr. Leo; Arbeitsgemeinschaft (Maler) Otto Schwandt, Bitterfeld.
3. Sonderpreis Reichsminister Va. Walter Darré für die beste Arbeit aus dem Nahrungsmittelhandwerk; Arbeitsgemeinschaft (Bäcker) Karl Schumacher, Dambitz-Altona.
4. Sonderpreis des Reichsführers H. Himmler; Augenoptikermeister Franz Skulima, Niederlahnstein.
5. Sonderpreis Reichsführer Himmler für die beste Arbeit im Kraftfahrzeughandwerk; Hans

## Blick auf Ludwigshafen

# Deutsches Landestheater in Rumänien

Ein siebenbürgisches Singspiel im Pfalzbau

Ludwigshafen a. Rh., 20. Mai.

Ein ausverkauftes Haus und stürmischer Beifall bezeugen innigste Verbundenheit der Menschen des Grenzgaues Saarpfalz mit den volksdeutschen Brüdern und Schwestern rumänischer Staatsangehörigkeit beim ersten Ludwigsbühnen Singspiel des Deutschen Landestheaters in Rumänien. Es bedeutet Gegenbesuch für das ländliche Singspiel unseres Landestheaters Saarpfalz. Der Veranstaltung des Landestheaters erinnerte in der Begrüßungsansprache daran, daß die Siebenbürger Sachsen seit Jahrhunderten auf jenen Vorposten deutscher Kultur stehen. In heiterem Spiel zeigen sie deutsches Empfinden fern der Heimat. Auch die wunderschönen alten Trachten der Siebenbürger oder Banater Bauern führen uns in die Zeit zurück, in der ihre Vorfahren die alte Heimat verließen. Der Beifall wurde der Dank sein für ihr Tun da draußen. Ueber die Grenzen hinweg reiche man sich die Hand und bekunde, daß wir alle zur großen Volksgemeinschaft Adolf Hitlers gehören.

Der Schauspieler Karlfr. Eitel sprach in der Tracht des Siebenbürger Landwirts Hans Witt, den er im Singspiel hinterher zu verdrängen halte, eindringlich das literarische Bekenntnis zur 'Mutter Deutschland' und schloß mit dem begeisterten aufgenommenen Deutschen Gruß. Dann begann mit prächtiger musikalischer Vorpiel die - fast drei Stunden dauernde - Aufführung 'Madel' aus dem 'Kaiserl', eines ganz siebenbürgischen Singspiels in drei Akten von Hans Kelling. Spielleitung hatte der organisatorisch hochgebildete Gründer des Deutschen Landestheaters in Rumänien Gust. Duguerie. Musikalische Leitung die überaus bedeutende und prächtig unterhaltende Aufführung der Komponistin selbst: Richard Dschaniß u.

## Wobdorff, Reumünster-Schlehdorf-Stein.

6. Ehrenpreis der Reichshauptstadt für den besten Berliner Reichsfieger in DDR 1938: Arbeitsgemeinschaft Adalbert Deichfel, Berlin W. 30.

## Die Reichsfieger aus dem Gau Baden

Im Handwerkerweltkampf 1938 stellt der Gau Baden folgende Reichsfieger: Stellmachermeister Karl Vänger, Enderburg-Schnader. Arbeitsgemeinschaft Elektroinstallateure Karl Eber, Freiburg. Gerrenmaschinenwerkzeuge (Zivil) Ernst Kankinger, Oberwinden. Geschirratelgerichte Anton Kraßmeier, Karlsruhe. Bautischlermeister Hans Endlich, Neidingen bei Waldshut.

## Goldene Hochzeit in Ladenburg

Tr. Ladenburg, 21. Mai. Ein sehr beliebtes Jubelpaar, Herr Otto Schwarzbach, und seine Ehefrau Katharina, geb. Vorn, konnte das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Bei der fröhlichen Trauungsfeierlichkeit, an der vier Kinder, neun Enkel und ein Urenkel sowie zahlreiche Verwandte und Freunde teilnahmen, sang der Evans-Richtschor. Parrer Köstlin überreichte im Auftrage des Landesbischofs D. Kühlewein dem Jubelpaar das goldene Testament und ein Glückwunschschreiben der obersten Kirchenbehörde. Zur großen Freude der Jubellente trafen eine Glückwunsch-Urkunde und eine Ehrenprobe des Führers ein. Namens des badiischen Ministeriums überbrachte Bürgermeister Wobly die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und die der Stadt Ladenburg. Im Auftrage des Reichsbischofs D. Ludwig Kallert überreichte Pfr. Trippmacher dem Jubelpaar als Angebinde 'Goldene Gottesworte' und das Bild des Reichsbischofs. Der Evans-Volkverein beauftragte das Jubelpaar mit einem großen Blumenkorb. Auch Ladenburgs Bürgermeister Engel und Frau ließen es sich nicht nehmen, die Jubelare freundschaftlich zu begrüßen. Auch wir entvielen dem geliebten Paar die herzlichsten Glückwünsche!

## Eröffnung des Seeschwimmbades

\* Bad Rappnau, 21. Mai. Nachdem alle Vorbereitungen für die bevorstehende Badzeit getroffen sind, hat das Seeschwimmbad seine Pforten geöffnet.

## Zwei Fabrikgebäude einäschert

\* Kleinfalkenbach, 21. Mai. Aus noch unklaren Gründen brach am Sonntagabend in der Seebühnenfabrikungsmittelfabrik Vö. Elek u. Sohn ein Brand aus, dem zwei Gebäude zum Opfer gefallen sind.

## Der Tod auf der Straße

\* Luden, 21. Mai. In Sindorfheim wurde der neunjährige Sohn des Danflechers Schneidder durch einen Kraftwagen erlegt und tödlich verletzt.

\* Forzheim, 21. Mai. Auf der Hauptstraße bei der Auffahrt nach Dudenheim riefen der Fleischer Engghofer aus Forzheim und der Metzger Rikland aus Forzheim-Düheim mit ihren Kraftwagen zusammen. Engghofer erlitt einen Schädelbruch sowie Rippen- und Oberarmfrakturen, während Rikland beide Unterarme brach. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß einer der Fahrer das Vorfahrtrecht nicht beachtet hatte.

\* Freilburg, 21. Mai. Der in den Vorjahren stehende Gärtnermeister Alexander Baader wurde, als er mit dem Fahrrad um die Ecke Rennweg/Sauterstraße fahren wollte, durch einen Kraftwagen erlegt. Der Verunglückte erlitt tödliche Verletzungen.

\* Albersweiler, 21. Mai. Beim Holzholen erlitt der 73jährige Fuhrmann Eugen Dahn einen schweren Unfall. Beim Heranrücken eines Stammes mit dem Handhebel drehte sich der Stamm, so daß das obere Ende gegen Dahn's Kopf schlug. Der Verletzte wurde ins Landauer Krankenhaus gebracht.

\* Jbar-Oberstein, 21. Mai. Der Motorradfahrer Hans Ruppert geriet an der Poltestraße der Straßendamm beim Einbiegen zwischen ein Auto und die Straßenecke. Dabei ist er so schwer verletzt worden, daß er wenige Stunden später starb.

\* Weisau, 21. Mai. Rabe dem Hause Döllme auf der Trierer Straße kam ein Motorradler von der Hauptstraße ab und rammte gegen ein Kraftfahrzeug. Dabei erlitt der Fahrer einen Schädelbruch, an dessen Folgen er im Metzger Krankenhaus starb.

\* Friedrichshafen, 21. Mai. Am Freitagvormittag ist auf dem Wege zu seiner Arbeitstätte der in den Vorjahren stehende verheiratete Ingenieur W. B. L. aus Sindorf durch einen auf die Straße gelaufenen Motorroller überfahren und tödlich verletzt worden.

## Durch Grünfütter erstickt

\* Rehl, 21. Mai. Der Bahnarbeiter Johann Sommer wurde auf tragische Weise sein Leben lassen. Er war am Freitagabend mit dem Fuhrwerk auf dem Felde, um Grünfütter zu holen. Auf der Heimfahrt schaute verunmutlich das Pferd, so daß der Wagen umstürzte. Sommer fiel herunter und blieb bewußtlos liegen. Er wurde von dem Grünfütter angegedrückt und fand offenbar den Erstickungstod. An der Waise haben die Witwe und ein Sohn.

## Aus der Pfalz

### Annweilers Ehrenmal eingeweiht

\* Annweiler, 21. Mai. Das bald nach der Machtübernahme beauftragte tendenziöse Gefallen-Denkmal ist nun an einem schönen Platz im Weichbild der Stadt, auf dem Platanen-Platz, in würdevoller Gestalt neu geschaffen worden. Es soll nicht nur den Kriegsgefallenen, sondern auch denen der Bewegung in 18 Meter Breite und 6 Meter Tiefe zeigt das Mal, das man zwischen Säulen betritt, im Relief die überlebenden Gestalten eines Stottrapps der Armee, darüber einen wackelnden Krieger, auf der gegenüberliegenden Wand in ähnlicher Größe im Relief einen St-Drupp mit der Hakenkreuzfahne, auf der Rückwand einen großen Reichsadler. 134 Namen Annweilers und Vorderbachs sind eingemeißelt. Außerdem wird während derer auf dem 21. Jun. 1914, die für das neue Deutschland verbliebenen, Pfälzer Sandstein und Eisen aus dem Annweiler Stadtwald dienten zum Bau des Ehrenmals, das durch die Ludwigsbühnen Architekten Schmitt und Bläumer entworfen und in der Pfalz durch Richard Wengert geformt wurde. An der feierlichen Einweihung am Sonntagmittag beteiligten sich die ehemaligen Krieger, die Pfälzer Infanterie mit Musik und die Gliederungen der Partei. Die Weidmuff wurde durch einen großen Männerchor ergänzt. Ein Vorbeimarsch, an dem auch der Kavallerieregiment Landau teilnahm, schloß die Feierabend ab.

### Schifferstadt erhält Stadion und Groß-Sporthalle

\* Schifferstadt, 21. Mai. Um den sportlichen Anforderungen zu entsprechen, wird die Gemeindeverwaltung ein Stadion errichten. Wie bei der Gründungsfeierlichkeiten der Großsporthalle Bürgermeister Schmid bekanntgab, sind die Vorarbeiten bereits aufgenommen, so daß der Plan in kürzester Zeit seine Verwirklichung finden wird. Mit dem Bau des Stadions ist auch die Errichtung einer Groß-Sporthalle beabsichtigt.

Berlin		22 20		21 20		20 20		19 20		18 20		17 20		16 20		15 20		14 20		13 20	
Deutsche Wertpapierbörse																					
Anleihen																					
Landschaften																					
Stadtschafften																					
Hypothek-Bankwerte																					
Industrie-Obligations																					
Anleihen																					
Industrie-Aktien																					
Pflanzl. und Schuld																					
Öffentl. Kredit-Anstalt																					
Anleihen																					
Bank-Aktion																					
Kolonial-Werte																					

# SPORTBEREICH

## Vor dem 2. Bad-, Turn- und Sportfest in Mannheim

Bis jetzt haben über 700 Vereine über 12000 Teilnehmer gemeldet

## Ein wertvoller Sieg im Aufstiegskampf

TS Germania Mannheim — TS 78 Heidelberg 2:0 (2:1)

In der Folge der Aufstiegskämpfe zur Bad-, Turn- und Sportfest in Mannheim...

1. TS Bruchsal	2 Punkte	4:0 Punkte
2. TS Germ. Mannheim	3 Punkte	4:2 Punkte
3. TS Heidelberg	3 Punkte	1:3 Punkte
4. TS Sinsheim	2 Punkte	1:3 Punkte

Das entscheidende Treffen des Turnfestes war ein spannender Kampf...

Knapp vier Wochen trennen uns noch von dem 2. Badischen Turn- u. Sportfest in Mannheim...

In kurzen Sägen gab Herr Stoff noch einmal einen Abriss über den Verlauf des Festes...

Der Donnerstag bringt dann die Sonderzüge aus ganz Baden nach Mannheim...

Am Freitag werden die Bürgermeister der badischen Gemeinden in Mannheim sein...

Die Entwicklung der Leibesübungen in Mannheim und in Baden...

gibt Einblick in das sportliche Geschehen unseres Volkes...

Am Schluß erfolgt ein großer Aufmarsch vor der Tribüne...

Gauamtmann Groß-Karlsruhe gab einige Erläuterungen zu den Regelungen...

Dieses erste nationalsozialistische Gau-Sportfest in Mannheim muß besonders, da es sich

vor den Augen des Reichsführers und der deutschen Gauleiter abwickelt...

Wie wichtig man diese Veranstaltung bei der Regierung und den Parteiführern einschätzt...

„Deutschland ein Volk in Leibesübungen“ erfüllt...

Die H-Hauptreiterschule München verzichtet auf Anordnung des Reichsreiters...

Europa-Turnier des Großdeutschen Schachbundes...

Fußball im Reich 1. Hauptturnier um den Tschammer-Pokal...

Post SV München ist Gruppensieger Deutsche Handball-Meisterschaft...

Gauwettbewerb der bad. Rdf-Sportgruppen Deutsche Post, Mannheim, Daimler-Benz, Felina...

## Henkel/Metaxa siegten im Doppel

Nach 2000 Zuschauer füllte die Tribüne bis auf den letzten Platz...

Volkslicher Frack obligatorisch Die Deutscher Partei am Samstag...

Universität Heidelberg Hochschul-Wochenmeister Am Sonntag wurden in Heidelberg die Kämpfe...

Am Sonntagvormittag mußte sich Heidelberg zunächst gegen die Universität Berlin...

## Post SV München ist Gruppensieger

In dem Nachmittagsspiel sicherte sich dann Heidelberg durch einen 2:1(1:1)-Sieg...

Die Handball-Vereine II bis auf wenige Spiele beruht...

Die beiden letzten Einzel im Turnfestkampf Schweden gegen Dänemark...

Am Sonntag wurden in Heidelberg die Kämpfe zur Hochschul-Meisterschaft...

## Gauwettbewerb der bad. Rdf-Sportgruppen

Im Rahmen des Gauwettbewerbs der Rdf-Sportgruppen...

Am Sonntag der Einzelkampf zwischen dem Gau Baden und dem Gau Rheinhessen...

Am Sonntagvormittag mußte sich Heidelberg zunächst gegen die Universität Berlin...

Am Sonntagvormittag mußte sich Heidelberg zunächst gegen die Universität Berlin...

Erneute Aufwärtsbewegung in der Eisenindustrie

Nach dem Stillstande der deutschen Erzeugung im Jahre 1937, welcher durch die Erreichung der Verteilungsmöglichkeiten bedingt war, hat das Jahr 1938 eine weitere Erzeugungsteigerung gebracht, nachdem die Verbreitung der Rohstofflage und die Inbetriebnahme neuer Anlagen die Erzeugungsmöglichkeiten vergrößert hatten. Mit einer Rohstoffgewinnung von 23 Mill. Tonnen erreichte die deutsche Eisen- und Stahlindustrie im Jahre 1938 den höchsten Erzeugungstand seit ihrem Bestehen. Während die Weitererzeugung rückläufig war, hat Deutschland seine Erzeugung erhöhen können. Die deutsche Industrie konnte dabei ihren Anteil an der Weltproduktion gegenüber dem Vortage weiter von rund 15 auf 20 v. D. verbessern. Sie nimmt damit den zweiten Platz unmittelbar hinter den Vereinigten Staaten ein, deren Stahlerzeugung im gleichen Zeitraum um fast die Hälfte auf 27 Mill. Tonnen abfiel. Vorübergehend lag die monatliche Stahlerzeugung in Deutschland sogar schon über derjenigen der Vereinigten Staaten. Die wichtigsten Maßnahmen zu einer besseren Eisenversorgung durch Erschließung der deutschen Erzevorräte und durch bessere Ausnutzung des Erzeertrages haben schon ihre ersten Erfolge gezeigt, und wir werden mit einer weiteren Zunahme rechnen können.

Die Kostenentwicklung der Eisenindustrie ist nicht mehr eindeutig von der Umsatzentwicklung bestimmt, wie dies in den vorausgegangenen Jahren der Fall gewesen ist, sondern inzwischen machen sich teilweise sehr beachtliche Tendenzen zur Kostensteigerung geltend. Zunächst hat die Aufschöpfung der Leistungserfahrungen zu einer Überforderung der Leistungsmittel in vielen Betrieben geführt, teilweise wurde auch die Auslastung der Anlagen, was jedoch härter für die von der Kohle abhängigen Betriebe zutrifft. Schließlich erforderte die Heranziehung einheimischer Rohstoffe größere Aufwendungen. Wenn diese Kostensteigerungen im wesentlichen ausgeglichen werden können, so ist dies nicht auf die Umsatzvermehrungen zurückzuführen, sondern es muß eine weitgehende Betriebsrationalisierung hinzukommen, um den Ausdehnung zu schaffen. Die Kostensteigerung Tendenz hält noch wie vor an, so wie vermutlich aus den besagten Möglichkeiten des Arbeitseinsatzes aber verstärkt werden, so daß die Industrie weiter mit umfangreichen Betriebsrationalisierungsmaßnahmen aufwarten muß, wenn die Ertragssteigerung weiter günstig bleiben soll.

Die Eisenindustrie hat weiter mit hohen Investitionen zu rechnen, zumal zu dem Ausbau der Erzeugung auch noch die bedeutenden Aufwendungen für die wissenschaftliche Forschung hinzukommen. Diese Aufgaben nehmen ständig zu, weil die Ansprüche an die Güte der Erzeugnisse ständig gesteigert werden und ein Wettbewerbs auf dem Weltmarkt nur erfolgreich sein kann, wenn Höchstleistungen gezeitigt werden, nachdem immer mehr Länder zur eigenen Eisen- und Stahlerzeugung übergehen und somit ihren Bedarf in den einfachsten Wirtschaftsklassen selbst decken. Die Verbreiterung der Eisenversorgung durch bessere Ausnutzung des Rohstoffeintrages bedingt ebenfalls zunächst hohe Verlehrschaften, die sich aber, wie die Erfahrungen zeigen, lohnen. So hat die Vorklärung von Eisen weitere Fortschritte gemacht. Neuerdings wird die Plättlerzeugung nicht nur mit hochwertigen Stahlsorten vorgenommen, sondern auch mit Kupferstoffen.

Das Bilanzbild zeigt bereits eine Reihe von Kapitalveränderungen, die sich infolge der erforderlichen Betriebsveränderungen als notwendig erwiesen. Wir werden voraussichtlich nach der Forderung der Kapitalmarktverhältnisse in der Eisenindustrie mit weiteren Kapitalveränderungen rechnen müssen. Das in der Eisenindustrie eine fröhliche Kapitalbildung vorliegt, zeigt vor allen Dingen die allgemeinen Rücklagen, die gegenüber dem Vorjahr kräftig erhöht sind. Das gleiche trifft für die besonderen Rückstellungen und Fonds zu, wobei allerdings zu beachten ist, daß teilweise unter den besonderen Rückstellungen auch die Eigenkapitalbildung verstanden wird. Trotz einer fröhlichen Eigenkapitalbildung konnten aber die notwendigen Mittel nicht aus eigenen Kräften bereitgestellt werden, sondern die Bilanzen zeigen durchwegs eine sehr starke Erhöhung der Verbindlichkeiten. Nur in einzelnen Fällen sind diese gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital hat sich im allgemeinen verschlechtert, ohne daß daraus jedoch irgendwelche Befürchtungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung abgesehen werden können. Immerhin zeigen die Ziffern, daß es für einige Betriebe rasch sein wird, die Aufnahme der Verbindlichkeiten zu geeigneter Zeit durch eigene Veranlassungen abzuklären, zumal die in den nächsten Jahren zu lösenden Aufgaben weiter bedeutende Kapitalien beanspruchen werden.

Auf der Aktivseite ergibt sich eine beachtliche Zunahme der Anlagevermögen, trotzdem die Abschreibungen teilweise sehr stark erhöht sind. Recht kräftig haben auch die Vorräte zugenommen, wobei verschiedene Ursachen mitwirken. Zunächst hat die Umgruppierung zu einer entsprechenden Vermehrung der Rohstoffvorräte geführt, die wertmäßig noch stärker zugenommen haben, weil die Erzevorräte ansteigen sind. In der gleichen Richtung wirkte sich auch die Verlagerung des Umsatzes in die höherwertigen Erzeugnisse aus. Die Lagervermehrung entfällt daher überwiegend auf die Rohstoffe und Halbwaren, weniger dagegen auf die Fertigerzeugnisse, die mengenmäßig wohl kaum zugenommen haben dürften. Im Gegensatz zu den Verbindlichkeiten haben die Außenstände kaum zugenommen, jedenfalls bei weitem nicht in gleichem Ausmaß, weil die Abnehmer schneller zahlen. Die Wertpapiere und Beteiligungen zeigen teilweise sehr beachtliche Zunahmen, weil die neue Aufgabenstellung auch neue Beteiligungen bedingt.

Aus den Erfolgsrechnungen geht hervor, daß die Umlage und Gehälter im Durchschnitt aller Gesellschaften um etwa 12 v. D. zugenommen haben, dagegen die Abschreibungen etwas härter gestiegen sind. Auch die Reingewinne haben etwas zugenommen, dagegen ist in einem Maße ein beachtlicher Verlust festzustellen. Die Erfolgsrechnungen der Metallindustriellen Stahlwerke AG. sind nicht vergleichbar, da nach Ausgliederung der Brandenburger

Aktien freundlich

Ruhiger Wochenbeginn — Renten wenig verändert

Rhein-Mainische Mittagsbörse: Wenig verändert

Frankfurt, 22. Mai.

Die Börse begann auch die neue Woche in ruhiger Haltung, da die Kursstabilität bei den meisten Wertpapieren blieb. Am Aktienmarkt setzten sich die Veränderungen, wobei aber die Kurse überwiegend unverändert blieben. Die Rhein-Mainische Mittagsbörse am 22. Mai (1939), 100 Punkte mit 100 (1938), 100 Punkte mit 100 (1937), 100 Punkte mit 100 (1936), 100 Punkte mit 100 (1935), 100 Punkte mit 100 (1934), 100 Punkte mit 100 (1933), 100 Punkte mit 100 (1932), 100 Punkte mit 100 (1931), 100 Punkte mit 100 (1930), 100 Punkte mit 100 (1929), 100 Punkte mit 100 (1928), 100 Punkte mit 100 (1927), 100 Punkte mit 100 (1926), 100 Punkte mit 100 (1925), 100 Punkte mit 100 (1924), 100 Punkte mit 100 (1923), 100 Punkte mit 100 (1922), 100 Punkte mit 100 (1921), 100 Punkte mit 100 (1920), 100 Punkte mit 100 (1919), 100 Punkte mit 100 (1918), 100 Punkte mit 100 (1917), 100 Punkte mit 100 (1916), 100 Punkte mit 100 (1915), 100 Punkte mit 100 (1914), 100 Punkte mit 100 (1913), 100 Punkte mit 100 (1912), 100 Punkte mit 100 (1911), 100 Punkte mit 100 (1910), 100 Punkte mit 100 (1909), 100 Punkte mit 100 (1908), 100 Punkte mit 100 (1907), 100 Punkte mit 100 (1906), 100 Punkte mit 100 (1905), 100 Punkte mit 100 (1904), 100 Punkte mit 100 (1903), 100 Punkte mit 100 (1902), 100 Punkte mit 100 (1901), 100 Punkte mit 100 (1900), 100 Punkte mit 100 (1899), 100 Punkte mit 100 (1898), 100 Punkte mit 100 (1897), 100 Punkte mit 100 (1896), 100 Punkte mit 100 (1895), 100 Punkte mit 100 (1894), 100 Punkte mit 100 (1893), 100 Punkte mit 100 (1892), 100 Punkte mit 100 (1891), 100 Punkte mit 100 (1890), 100 Punkte mit 100 (1889), 100 Punkte mit 100 (1888), 100 Punkte mit 100 (1887), 100 Punkte mit 100 (1886), 100 Punkte mit 100 (1885), 100 Punkte mit 100 (1884), 100 Punkte mit 100 (1883), 100 Punkte mit 100 (1882), 100 Punkte mit 100 (1881), 100 Punkte mit 100 (1880), 100 Punkte mit 100 (1879), 100 Punkte mit 100 (1878), 100 Punkte mit 100 (1877), 100 Punkte mit 100 (1876), 100 Punkte mit 100 (1875), 100 Punkte mit 100 (1874), 100 Punkte mit 100 (1873), 100 Punkte mit 100 (1872), 100 Punkte mit 100 (1871), 100 Punkte mit 100 (1870), 100 Punkte mit 100 (1869), 100 Punkte mit 100 (1868), 100 Punkte mit 100 (1867), 100 Punkte mit 100 (1866), 100 Punkte mit 100 (1865), 100 Punkte mit 100 (1864), 100 Punkte mit 100 (1863), 100 Punkte mit 100 (1862), 100 Punkte mit 100 (1861), 100 Punkte mit 100 (1860), 100 Punkte mit 100 (1859), 100 Punkte mit 100 (1858), 100 Punkte mit 100 (1857), 100 Punkte mit 100 (1856), 100 Punkte mit 100 (1855), 100 Punkte mit 100 (1854), 100 Punkte mit 100 (1853), 100 Punkte mit 100 (1852), 100 Punkte mit 100 (1851), 100 Punkte mit 100 (1850), 100 Punkte mit 100 (1849), 100 Punkte mit 100 (1848), 100 Punkte mit 100 (1847), 100 Punkte mit 100 (1846), 100 Punkte mit 100 (1845), 100 Punkte mit 100 (1844), 100 Punkte mit 100 (1843), 100 Punkte mit 100 (1842), 100 Punkte mit 100 (1841), 100 Punkte mit 100 (1840), 100 Punkte mit 100 (1839), 100 Punkte mit 100 (1838), 100 Punkte mit 100 (1837), 100 Punkte mit 100 (1836), 100 Punkte mit 100 (1835), 100 Punkte mit 100 (1834), 100 Punkte mit 100 (1833), 100 Punkte mit 100 (1832), 100 Punkte mit 100 (1831), 100 Punkte mit 100 (1830), 100 Punkte mit 100 (1829), 100 Punkte mit 100 (1828), 100 Punkte mit 100 (1827), 100 Punkte mit 100 (1826), 100 Punkte mit 100 (1825), 100 Punkte mit 100 (1824), 100 Punkte mit 100 (1823), 100 Punkte mit 100 (1822), 100 Punkte mit 100 (1821), 100 Punkte mit 100 (1820), 100 Punkte mit 100 (1819), 100 Punkte mit 100 (1818), 100 Punkte mit 100 (1817), 100 Punkte mit 100 (1816), 100 Punkte mit 100 (1815), 100 Punkte mit 100 (1814), 100 Punkte mit 100 (1813), 100 Punkte mit 100 (1812), 100 Punkte mit 100 (1811), 100 Punkte mit 100 (1810), 100 Punkte mit 100 (1809), 100 Punkte mit 100 (1808), 100 Punkte mit 100 (1807), 100 Punkte mit 100 (1806), 100 Punkte mit 100 (1805), 100 Punkte mit 100 (1804), 100 Punkte mit 100 (1803), 100 Punkte mit 100 (1802), 100 Punkte mit 100 (1801), 100 Punkte mit 100 (1800), 100 Punkte mit 100 (1799), 100 Punkte mit 100 (1798), 100 Punkte mit 100 (1797), 100 Punkte mit 100 (1796), 100 Punkte mit 100 (1795), 100 Punkte mit 100 (1794), 100 Punkte mit 100 (1793), 100 Punkte mit 100 (1792), 100 Punkte mit 100 (1791), 100 Punkte mit 100 (1790), 100 Punkte mit 100 (1789), 100 Punkte mit 100 (1788), 100 Punkte mit 100 (1787), 100 Punkte mit 100 (1786), 100 Punkte mit 100 (1785), 100 Punkte mit 100 (1784), 100 Punkte mit 100 (1783), 100 Punkte mit 100 (1782), 100 Punkte mit 100 (1781), 100 Punkte mit 100 (1780), 100 Punkte mit 100 (1779), 100 Punkte mit 100 (1778), 100 Punkte mit 100 (1777), 100 Punkte mit 100 (1776), 100 Punkte mit 100 (1775), 100 Punkte mit 100 (1774), 100 Punkte mit 100 (1773), 100 Punkte mit 100 (1772), 100 Punkte mit 100 (1771), 100 Punkte mit 100 (1770), 100 Punkte mit 100 (1769), 100 Punkte mit 100 (1768), 100 Punkte mit 100 (1767), 100 Punkte mit 100 (1766), 100 Punkte mit 100 (1765), 100 Punkte mit 100 (1764), 100 Punkte mit 100 (1763), 100 Punkte mit 100 (1762), 100 Punkte mit 100 (1761), 100 Punkte mit 100 (1760), 100 Punkte mit 100 (1759), 100 Punkte mit 100 (1758), 100 Punkte mit 100 (1757), 100 Punkte mit 100 (1756), 100 Punkte mit 100 (1755), 100 Punkte mit 100 (1754), 100 Punkte mit 100 (1753), 100 Punkte mit 100 (1752), 100 Punkte mit 100 (1751), 100 Punkte mit 100 (1750), 100 Punkte mit 100 (1749), 100 Punkte mit 100 (1748), 100 Punkte mit 100 (1747), 100 Punkte mit 100 (1746), 100 Punkte mit 100 (1745), 100 Punkte mit 100 (1744), 100 Punkte mit 100 (1743), 100 Punkte mit 100 (1742), 100 Punkte mit 100 (1741), 100 Punkte mit 100 (1740), 100 Punkte mit 100 (1739), 100 Punkte mit 100 (1738), 100 Punkte mit 100 (1737), 100 Punkte mit 100 (1736), 100 Punkte mit 100 (1735), 100 Punkte mit 100 (1734), 100 Punkte mit 100 (1733), 100 Punkte mit 100 (1732), 100 Punkte mit 100 (1731), 100 Punkte mit 100 (1730), 100 Punkte mit 100 (1729), 100 Punkte mit 100 (1728), 100 Punkte mit 100 (1727), 100 Punkte mit 100 (1726), 100 Punkte mit 100 (1725), 100 Punkte mit 100 (1724), 100 Punkte mit 100 (1723), 100 Punkte mit 100 (1722), 100 Punkte mit 100 (1721), 100 Punkte mit 100 (1720), 100 Punkte mit 100 (1719), 100 Punkte mit 100 (1718), 100 Punkte mit 100 (1717), 100 Punkte mit 100 (1716), 100 Punkte mit 100 (1715), 100 Punkte mit 100 (1714), 100 Punkte mit 100 (1713), 100 Punkte mit 100 (1712), 100 Punkte mit 100 (1711), 100 Punkte mit 100 (1710), 100 Punkte mit 100 (1709), 100 Punkte mit 100 (1708), 100 Punkte mit 100 (1707), 100 Punkte mit 100 (1706), 100 Punkte mit 100 (1705), 100 Punkte mit 100 (1704), 100 Punkte mit 100 (1703), 100 Punkte mit 100 (1702), 100 Punkte mit 100 (1701), 100 Punkte mit 100 (1700), 100 Punkte mit 100 (1699), 100 Punkte mit 100 (1698), 100 Punkte mit 100 (1697), 100 Punkte mit 100 (1696), 100 Punkte mit 100 (1695), 100 Punkte mit 100 (1694), 100 Punkte mit 100 (1693), 100 Punkte mit 100 (1692), 100 Punkte mit 100 (1691), 100 Punkte mit 100 (1690), 100 Punkte mit 100 (1689), 100 Punkte mit 100 (1688), 100 Punkte mit 100 (1687), 100 Punkte mit 100 (1686), 100 Punkte mit 100 (1685), 100 Punkte mit 100 (1684), 100 Punkte mit 100 (1683), 100 Punkte mit 100 (1682), 100 Punkte mit 100 (1681), 100 Punkte mit 100 (1680), 100 Punkte mit 100 (1679), 100 Punkte mit 100 (1678), 100 Punkte mit 100 (1677), 100 Punkte mit 100 (1676), 100 Punkte mit 100 (1675), 100 Punkte mit 100 (1674), 100 Punkte mit 100 (1673), 100 Punkte mit 100 (1672), 100 Punkte mit 100 (1671), 100 Punkte mit 100 (1670), 100 Punkte mit 100 (1669), 100 Punkte mit 100 (1668), 100 Punkte mit 100 (1667), 100 Punkte mit 100 (1666), 100 Punkte mit 100 (1665), 100 Punkte mit 100 (1664), 100 Punkte mit 100 (1663), 100 Punkte mit 100 (1662), 100 Punkte mit 100 (1661), 100 Punkte mit 100 (1660), 100 Punkte mit 100 (1659), 100 Punkte mit 100 (1658), 100 Punkte mit 100 (1657), 100 Punkte mit 100 (1656), 100 Punkte mit 100 (1655), 100 Punkte mit 100 (1654), 100 Punkte mit 100 (1653), 100 Punkte mit 100 (1652), 100 Punkte mit 100 (1651), 100 Punkte mit 100 (1650), 100 Punkte mit 100 (1649), 100 Punkte mit 100 (1648), 100 Punkte mit 100 (1647), 100 Punkte mit 100 (1646), 100 Punkte mit 100 (1645), 100 Punkte mit 100 (1644), 100 Punkte mit 100 (1643), 100 Punkte mit 100 (1642), 100 Punkte mit 100 (1641), 100 Punkte mit 100 (1640), 100 Punkte mit 100 (1639), 100 Punkte mit 100 (1638), 100 Punkte mit 100 (1637), 100 Punkte mit 100 (1636), 100 Punkte mit 100 (1635), 100 Punkte mit 100 (1634), 100 Punkte mit 100 (1633), 100 Punkte mit 100 (1632), 100 Punkte mit 100 (1631), 100 Punkte mit 100 (1630), 100 Punkte mit 100 (1629), 100 Punkte mit 100 (1628), 100 Punkte mit 100 (1627), 100 Punkte mit 100 (1626), 100 Punkte mit 100 (1625), 100 Punkte mit 100 (1624), 100 Punkte mit 100 (1623), 100 Punkte mit 100 (1622), 100 Punkte mit 100 (1621), 100 Punkte mit 100 (1620), 100 Punkte mit 100 (1619), 100 Punkte mit 100 (1618), 100 Punkte mit 100 (1617), 100 Punkte mit 100 (1616), 100 Punkte mit 100 (1615), 100 Punkte mit 100 (1614), 100 Punkte mit 100 (1613), 100 Punkte mit 100 (1612), 100 Punkte mit 100 (1611), 100 Punkte mit 100 (1610), 100 Punkte mit 100 (1609), 100 Punkte mit 100 (1608), 100 Punkte mit 100 (1607), 100 Punkte mit 100 (1606), 100 Punkte mit 100 (1605), 100 Punkte mit 100 (1604), 100 Punkte mit 100 (1603), 100 Punkte mit 100 (1602), 100 Punkte mit 100 (1601), 100 Punkte mit 100 (1600), 100 Punkte mit 100 (1599), 100 Punkte mit 100 (1598), 100 Punkte mit 100 (1597), 100 Punkte mit 100 (1596), 100 Punkte mit 100 (1595), 100 Punkte mit 100 (1594), 100 Punkte mit 100 (1593), 100 Punkte mit 100 (1592), 100 Punkte mit 100 (1591), 100 Punkte mit 100 (1590), 100 Punkte mit 100 (1589), 100 Punkte mit 100 (1588), 100 Punkte mit 100 (1587), 100 Punkte mit 100 (1586), 100 Punkte mit 100 (1585), 100 Punkte mit 100 (1584), 100 Punkte mit 100 (1583), 100 Punkte mit 100 (1582), 100 Punkte mit 100 (1581), 100 Punkte mit 100 (1580), 100 Punkte mit 100 (1579), 100 Punkte mit 100 (1578), 100 Punkte mit 100 (1577), 100 Punkte mit 100 (1576), 100 Punkte mit 100 (1575), 100 Punkte mit 100 (1574), 100 Punkte mit 100 (1573), 100 Punkte mit 100 (1572), 100 Punkte mit 100 (1571), 100 Punkte mit 100 (1570), 100 Punkte mit 100 (1569), 100 Punkte mit 100 (1568), 100 Punkte mit 100 (1567), 100 Punkte mit 100 (1566), 100 Punkte mit 100 (1565), 100 Punkte mit 100 (1564), 100 Punkte mit 100 (1563), 100 Punkte mit 100 (1562), 100 Punkte mit 100 (1561), 100 Punkte mit 100 (1560), 100 Punkte mit 100 (1559), 100 Punkte mit 100 (1558), 100 Punkte mit 100 (1557), 100 Punkte mit 100 (1556), 100 Punkte mit 100 (1555), 100 Punkte mit 100 (1554), 100 Punkte mit 100 (1553), 100 Punkte mit 100 (1552), 100 Punkte mit 100 (1551), 100 Punkte mit 100 (1550), 100 Punkte mit 100 (1549), 100 Punkte mit 100 (1548), 100 Punkte mit 100 (1547), 100 Punkte mit 100 (1546), 100 Punkte mit 100 (1545), 100 Punkte mit 100 (1544), 100 Punkte mit 100 (1543), 100 Punkte mit 100 (1542), 100 Punkte mit 100 (1541), 100 Punkte mit 100 (1540), 100 Punkte mit 100 (1539), 100 Punkte mit 100 (1538), 100 Punkte mit 100 (1537), 100 Punkte mit 100 (1536), 100 Punkte mit 100 (1535), 100 Punkte mit 100 (1534), 100 Punkte mit 100 (1533), 100 Punkte mit 100 (1532), 100 Punkte mit 100 (1531), 100 Punkte mit 100 (1530), 100 Punkte mit 100 (1529), 100 Punkte mit 100 (1528), 100 Punkte mit 100 (1527), 100 Punkte mit 100 (1526), 100 Punkte mit 100 (1525), 100 Punkte mit 100 (1524), 100 Punkte mit 100 (1523), 100 Punkte mit 100 (1522), 100 Punkte mit 100 (1521), 100 Punkte mit 100 (1520), 100 Punkte mit 100 (1519), 100 Punkte mit 100 (1518), 100 Punkte mit 100 (1517), 100 Punkte mit 100 (1516), 100 Punkte mit 100 (1515), 100 Punkte mit 100 (1514), 100 Punkte mit 100 (1513), 100 Punkte mit 100 (1512), 100 Punkte mit 100 (1511), 100 Punkte mit 100 (1510), 100 Punkte mit 100 (1509), 100 Punkte mit 100 (1508), 100 Punkte mit 100 (1507), 100 Punkte mit 100 (1506), 100 Punkte mit 100 (1505), 100 Punkte mit 100 (1504), 100 Punkte mit 100 (1503), 100 Punkte mit 100 (1502), 100 Punkte mit 100 (1501), 100 Punkte mit 100 (1500), 100 Punkte mit 100 (1499), 100 Punkte mit 100 (1498), 100 Punkte mit 100 (1497), 100 Punkte mit 100 (1496), 100 Punkte mit 100 (1495), 100 Punkte mit 100 (1494), 100 Punkte mit 100 (1493), 100 Punkte mit 100 (1492), 100 Punkte mit 100 (1491), 100 Punkte mit 100 (1490), 100 Punkte mit 100 (1489), 100 Punkte mit 100 (1488), 100 Punkte mit 100 (1487), 100 Punkte mit 100 (1486), 100 Punkte mit 100 (1485), 100 Punkte mit 100 (1484), 100 Punkte mit 100 (1483), 100 Punkte mit 100 (1482), 100 Punkte mit 100 (1481), 100 Punkte mit 100 (1480), 100 Punkte mit 100 (1479), 100 Punkte mit 100 (1478), 100 Punkte mit 100 (1477), 100 Punkte mit 100 (1476), 100 Punkte mit 100 (1475), 100 Punkte mit 100 (1474), 100 Punkte mit 100 (1473), 100 Punkte mit 100 (1472), 100 Punkte mit 100 (1471), 100 Punkte mit 100 (1470), 100 Punkte mit 100 (1469), 100 Punkte mit 100 (1468), 100 Punkte mit 100 (1467), 100 Punkte mit 100 (1466), 100 Punkte mit 100 (1465), 100 Punkte mit 100 (1464), 100 Punkte mit 100 (1463), 100 Punkte mit 100 (1462), 100 Punkte mit 100 (1461), 100 Punkte mit 100 (1460), 100 Punkte mit 100 (1459), 100 Punkte mit 100 (1458), 100 Punkte mit 100 (1457), 100 Punkte mit 100 (1456), 100 Punkte mit 100 (1455), 100 Punkte mit 100 (1454), 100 Punkte mit 100 (1453), 100 Punkte mit 100 (1452), 100 Punkte mit 100 (1451), 100 Punkte mit 100 (1450), 100 Punkte mit 100 (1449), 100 Punkte mit 100 (1448), 100 Punkte mit 100 (1447), 100 Punkte mit 100 (1446), 100 Punkte mit 100 (1445), 100 Punkte mit 100 (1444), 100 Punkte mit 100 (1443), 100 Punkte mit 100 (1442), 100 Punkte mit 100 (1441), 100 Punkte mit 100 (1440), 100 Punkte mit 100 (1439), 100 Punkte mit 100 (1438), 100 Punkte mit 100 (1437), 100 Punkte mit 100 (1436), 100 Punkte mit 100 (1435), 100 Punkte mit 100 (1434), 100 Punkte mit 100 (1433), 100 Punkte mit 100 (1432), 100 Punkte mit 100 (1431), 100 Punkte mit 100 (1430), 100 Punkte mit 100 (1429), 100 Punkte mit 100 (1428), 100 Punkte mit 100 (1427), 100 Punkte mit 100 (1426), 100 Punkte mit 100 (1425), 100 Punkte mit 100 (1424), 100 Punkte mit 100 (1423), 100 Punkte mit 100 (1422), 100 Punkte mit 100 (1421), 100 Punkte mit 100 (1420), 100 Punkte mit 100 (1419), 100 Punkte mit 100 (1418), 100 Punkte mit 100 (1417), 100 Punkte mit 100 (1416), 100 Punkte mit 100 (1415), 100 Punkte mit 100 (1414), 100 Punkte mit 100 (1413), 100 Punkte mit 100 (1412), 100 Punkte mit 100 (1411), 100 Punkte mit 100 (1410), 100 Punkte mit 100 (1409), 100 Punkte mit 100 (1408), 100 Punkte mit 100 (1407), 100 Punkte mit 100 (1406), 100 Punkte mit 100 (1405), 100 Punkte mit 100 (1404), 100 Punkte mit 100 (1403), 100 Punkte mit 100 (1402), 100 Punkte mit 100 (1401), 100 Punkte mit 100 (1400), 100 Punkte mit 100 (1399), 100 Punkte mit 100 (1398), 100 Punkte mit 100 (1397), 100 Punkte mit 100 (1396), 100 Punkte mit 100 (1395), 100 Punkte mit 100 (1394), 100 Punkte mit 100 (1393), 100 Punkte mit 100 (1392), 100 Punkte mit 100 (1391), 100 Punkte mit 100 (1390), 100 Punkte mit 100 (1389), 100 Punkte mit 100 (1388), 100 Punkte mit 100 (1387), 100 Punkte mit 100 (1386), 100 Punkte mit 100 (1385), 100 Punkte mit 100 (1384), 100 Punkte mit 100 (1383), 100 Punkte mit 100 (1382), 100 Punkte mit 100 (1381), 100 Punkte mit 100 (1380), 100 Punkte mit 100 (1379), 100 Punkte mit 100 (1378), 100 Punkte mit 100 (1377), 100 Punkte mit 100 (1376), 100 Punkte mit 100 (1375), 100 Punkte mit 100 (1374), 100 Punkte mit 100 (1373), 100 Punkte mit 100 (1372), 100 Punkte mit 100 (1371), 100 Punkte mit 100 (1370), 100 Punkte mit 100 (1369), 100 Punkte mit 100 (1368), 100 Punkte mit 100 (1367), 100 Punkte mit 100 (1366), 100 Punkte mit 100 (1365), 100 Punkte mit 100 (1364), 100 Punkte mit 100 (1363), 100 Punkte mit 100 (1362), 100 Punkte mit 100 (1361), 100 Punkte mit 100 (1360), 100 Punkte mit 100 (1359), 100 Punkte mit 100 (1358), 100 Punkte mit 100 (1357), 100 Punkte mit 100 (1356), 100 Punkte mit 100 (1355), 100 Punkte mit 100 (1354), 100 Punkte mit 100 (1353), 100 Punkte mit 100 (1352), 100 Punkte mit 100 (1351), 100 Punkte mit 100 (1350), 100 Punkte mit 100 (1349), 100 Punkte mit 100 (1348), 100 Punkte mit 100 (1347), 100 Punkte mit 100 (1346), 100 Punkte mit 100 (1345), 100 Punkte mit 100 (1344), 100 Punkte mit 100 (1343), 100 Punkte mit 100 (1342), 100 Punkte mit 100 (1341), 100 Punkte mit 100 (1340), 100 Punkte mit 100 (1339), 100 Punkte mit 100 (1338), 100 Punkte mit 100 (1337), 100 Punkte mit 100 (1336), 100 Punkte mit 100 (1335), 100 Punkte mit 100 (1334), 100 Punkte mit 100 (1333), 100 Punkte mit 100 (1332), 100 Punkte mit 100 (1331), 100 Punkte mit 100 (1330), 100 Punkte mit 100 (1329), 100 Punkte mit 100 (1328), 100 Punkte mit 100 (1327), 100 Punkte mit 100 (1326), 100 Punkte mit 100 (1325), 100 Punkte mit 100 (1324), 100 Punkte mit 100 (1323), 100 Punkte mit 100 (1322), 100 Punkte mit 100 (1321), 100 Punkte mit 100 (1320), 100 Punkte mit 100 (1319), 100 Punkte mit 100 (1318), 100 Punkte mit 100 (1317), 100 Punkte mit 100 (1316), 100 Punkte mit 100 (1315), 100 Punkte mit 100 (1314), 100 Punkte mit 100 (1313), 100 Punkte mit 100 (1312), 100 Punkte mit 100 (1311), 100 Punkte mit 100 (1310), 100 Punkte mit 100 (1309), 100 Punkte mit 100 (1308), 100 Punkte mit 100 (1307), 100 Punkte mit 100 (1306), 100 Punkte mit 100 (1305), 100 Punkte mit 100 (1304), 100 Punkte mit 100 (1303), 100 Punkte mit 100 (1302), 100 Punkte mit 100 (1301), 100 Punkte mit 100 (1300), 100 Punkte mit 100 (1299), 100 Punkte mit 100 (1298), 100 Punkte mit 100 (1297), 100 Punkte mit 100 (1296), 100 Punkte mit 100 (1295), 100 Punkte mit 100 (1294), 100 Punkte mit 100 (1293), 100 Punkte mit 100 (1292), 100 Punkte mit 100 (1291), 100 Punkte mit 100 (1290), 100 Punkte mit 10



